



THOMAS M. EPPINGER
ALEXANDER FEUERHERDT
IRINA TSUKERMAN

Vom Perlenfischerdorf zum Global Player

WIE KATAR ZUM INTERNATIONALEN
MACHTFAKTOR WURDE

mena-watch
Der unabhängige Nahost-Thinktank

edition | **mena-watch**

Nr. 4 · Oktober 2022

Titelbild: *Ansicht der Skyline der Doha Corniche.*
Doha, 31. März 2022. IMAGO/PA Images

IMPRESSUM

© 2022 Thespis GmbH
Mena-Watch
Der unabhängige Nahost-Thinktank
Esteplatz 6/5, 1030 Wien

Lektorat: Martina Paul
Herstellung und Gestaltung: Bruno Wegscheider

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

edition | mena-watch

Der Wiener Nahost-Thinktank Mena-Watch veröffentlicht täglich Analysen und Kommentare renommierter Experten und Autoren zu aktuellen Entwicklungen im Nahen Osten und Nordafrika auf der Website www.mena-watch.com. Dieses Dossier kann bei info@mena-watch.com kostenlos bestellt werden.

INHALT

4	DER AUFSTIEG KATARS
4	Die Basis für den Aufstieg
4	Der Emir
4	Der Investmentfonds
6	Vive la France
7	Money makes the world go round
7	Muslimbrüder und Hamas
8	Die Muslimbruderschaft in Europa
9	Qatar Charity
9	Ziele für Wirtschaft und Gesellschaft
11	Fazit: Falsche Freunde
12	EIN GEOPOLITISCHER MACHTFAKTOR
12	Hintergrund der Golfkrise
12	Die Golfkrise
13	Russische Geheimdienstmethoden
14	Cyberwar: Der Fall Ghada Oueiss
15	Die Spionagesoftware Pegasus
15	Eine erfolgreiche Diffamierungskampagne
16	Die Russland-Connection
16	Allianz der Gaskrisen-Profiteure
17	Al Jazeera: Dohas Sprachrohr
19	Strategische Fake News
19	Militärische und regionale Bündnisse
21	Diplomatisches Geschick
22	Vom Makler zum Player
22	Soft Power and Hard Money
24	Förderung von Wissenschaft und Kunst
25	TÖDLICHES SPORTSWASHING
26	Fans versus Klubführung
27	Investitionen in die Imagepflege
28	Dank Weltmeisterschaft stärker im Fokus
28	Ungestrafte Ausbeutung
29	Weltmeisterschaft als Motor einer positiven Entwicklung?
30	IN ALLER KÜRZE
31	HISTORISCHE ECKPUNKTE

DER AUFSTIEG KATARS

THOMAS M. EPPINGER

Mit der Ausrichtung der FIFA-Fußball-WM 2022 feiert Katar seinen bisher größten Triumph im »Sportwashing«. So nennt man heute die Bestrebungen autoritärer Regime, das Ansehen ihres Landes durch die Veranstaltung von Sport-Events zu verbessern. Der Begriff ist jung, das Prinzip dahinter alt: Das wohl bekannteste Beispiel dafür sind die Olympischen Spiele in Berlin 1936.

Der Erfolg kommt nicht von ungefähr. Längst ist das Land eine fixe Größe im Sportbusiness. Der staatlichen Beteiligungsgesellschaft Qatar Sports Investments (QSI) gehört der Fußballklub Paris Saint-Germain (PSG), in den Katar bereits über eine Milliarde Euro investiert hat. Auch in den FC Bayern München, in AS Roma und den FC Barcelona fließen jedes Jahr Millionen. 2021 hat Katar erstmals einen Formel 1 Grand Prix ausgerichtet, ab 2023 soll für weitere zehn Jahre ein »Großer Preis von Katar« ausgetragen werden.

Doch Sport spielt nur eine Nebenrolle im Aufstieg eines verschlafenen Fleckens Wüste, dessen Bewohner hauptsächlich vom Perlenfischen lebten, zu einem der reichsten und einflussreichsten Staaten der Welt.

DIE BASIS FÜR DEN AUFSTIEG

Katar verfügt über die drittgrößten Erdgasreserven der Welt (nach Russland und Iran) und liegt in der Liste der Länder mit den größten Erdölreserven auf Platz dreizehn. Gemeinsam mit dem Iran gehört Katar das größte Gasfeld der Erde, das in Katar als »North Field« und im Iran als »South-Pars«-Gasfeld bezeichnet wird. In ihm lagert mehr gewinnbares Erdgas als in allen anderen in der Liste der größten Gasfelder der Welt angeführten Felder zusammen.¹

Dabei ist das Land mit einer Fläche von 11.627 m² kleiner als Oberösterreich; nur vier deutsche Bundesländer haben noch weniger Fläche. Von Nord nach Süd kann man Katar in einer knappen Stunde durchqueren, von Ost nach West dauert es gerade einmal fünfundvierzig Minuten. Von den rund 2,9 Millionen Einwohnern sind kaum 300.000 einheimische Staatsangehörige, das Emirat hat die höchste Quote an Arbeitsmigranten der Welt.

Achtzig Prozent der Staatseinnahmen stammen aus dem Öl- und Gassektor.² Katar hat früh auf die Verflüssigung von Erdgas gesetzt, bereits 2006 war das Emirat weltgrößter Exporteur von Flüssiggas (LNG). 2019 zog sich Katar

aus der OPEC zurück, um sich auf die Gasexploration zu konzentrieren. Als größter LNG-Lieferant Europas – noch vor den USA und Russland (vor dessen Überfall auf die Ukraine) – hatte Katar jeweils zwischen 45 und 67 Prozent Anteil an den LNG-Importen von Polen, Belgien, Italien und England.³

DER EMIR

Das Land an der Ostküste der Arabischen Halbinsel wurde nach dem Zerfall des Osmanischen Reichs im Jahr 1916 zum britischen Protektorat und erlangte 1971 die Unabhängigkeit. Die Familie Al Thani herrscht seit 1822. Die Königsfamilie umfasst mehrere tausend Mitglieder, damit ist sie im Verhältnis zur Bevölkerungszahl die größte Herrscherfamilie in der arabischen Welt. Ihre Regentschaft gilt als stabil; die Religionsgelehrten spielen politisch eine geringe Rolle, ebenso die schiitische Minderheit.

Gefahr droht dem jeweils regierenden Emir, wenn überhaupt, am ehesten von der eigenen Familie. Jedem Thronwechsel im 20. Jahrhundert gingen heftige Auseinandersetzungen voraus. So hatte auch der frühere Emir Hamad bin Khalifa Al Thani seinen Vater 1995 in einem unblutigen Staatsstreich gestürzt. 2013 trat Hamad zurück und übergab die Macht an seinen Sohn, den derzeitigen Emir Tamim bin Hamad Al Thani.

Der Emir von Katar ist Staatsoberhaupt und oberster Inhaber aller exekutiven und legislativen Gewalt. Ihm allein ist die Regierung verantwortlich. Staatsreligion ist der Islam, die Hauptquelle der Gesetzgebung die Scharia. Die meisten Bürger sind sunnitische Wahhabiten. Obwohl die Verfassung das Volk als Quelle der Staatsgewalt bestimmt, gibt es weder ein Parlament noch politische Parteien.

Ihren Reichtum nutzt die Königsfamilie nicht zuletzt, um den politischen Einfluss mit strategischen Investitionen in Wirtschaft, Medien, Sport und Kultur zu festigen und weltweit den politischen Islam zu fördern.

DER INVESTMENTFONDS

Um seine Abhängigkeit von Kohlenwasserstoffen zu verringern, begann Katar 2005, seine ausländischen Vermögenswerte zu diversifizieren und gründete den Staatsfonds Qatar Investment Authority (QIA).⁴ Deren wichtigste Tochterunternehmen sind die Qatar Holding LLC mit

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_größten_Gasfelder

² <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/die-katarische-wirtschaft.html>

³ <https://politicstoday.org/qatar-lng-real-estate-foreign-direct-investments-expand-globally/>

⁴ <https://www.qia.qa/en/Pages/default.aspx>



Luftaufnahme des Hafens für Flüssigerdgas, Raffinerie, Katar. IMAGO/Photoshot/Construction Photography

einem jährlichen Renditeziel von 17 Prozent, Qatari Diar im Immobilien- und Katara Hospitality im Tourismussektor sowie die eingangs erwähnte QSI im Sportbereich. Darüber hinaus hält die QIA 50 Prozent der Qatar National Bank und 16,67 Prozent der Qatar Islamic Bank. 2021 verwaltete sie Assets im Wert von rund 450 Mrd. US-Dollar.⁵

In den letzten Jahren hat Katar seine ausländischen Aktieninvestitionen erheblich gesteigert. Allein im Jahr 2019 kaufte Katar Aktien im Wert von 44,78 Mrd. Dollar in über achtzig Ländern. Davon lag der EU-Anteil bei 34 Prozent (damals noch mit Großbritannien), jener der anderen Golfstaaten bei 24 Prozent der Investments.⁶

Künftig plant Katar, sein Auslandsvermögen stärker zu diversifizieren. Der europäische Anteil am Gesamtportfolio soll zugunsten der USA reduziert werden. Die QAI hat 2019 zugesagt, ihre Investitionen in den Vereinigten Staaten binnen zwei Jahren auf 45 Milliarden Dollar zu erhöhen.⁷ Mindestens zehn Milliarden davon sollen in amerikanische Häfen fließen bzw. inzwischen geflossen sein.

In Europa scheint Spanien ein neues bevorzugtes Investitionsziel zu werden: Doha hat versprochen, die Investitionen 2022 um 4,9 Mrd. Dollar zu erhöhen.⁸ Das zweitgrößte Investitionsziel für Katar nach Großbritannien bleibt jedoch Frankreich.

⁵ <https://www.bnnbloomberg.ca/qatar-s-450-billion-wealth-fund-shifts-from-trophies-to-tech-1.1742904>

⁶ <https://politicstoday.org/qatar-Ing-real-estate-foreign-direct-investments-expand-globally/>

⁷ <https://www.reuters.com/article/us-qatar-investments-united-states/qatar-investment-authority-aims-to-reach-45-billion-in-u-s-investments-ceo-idUSKCN1P7090>

⁸ <https://www.reuters.com/world/middle-east/qatar-invest-5-blm-spains-eu-funded-recovery-emir-says-2022-05-18/>

VIVE LA FRANCE

Den Grundstein für die strategische Partnerschaft mit Paris legte der frühere Präsident Nicolas Sarkozy, der den Emir von Katar als ersten außereuropäischen Staatschef im Élysée-Palast begrüßte. Unter Emmanuel Macron kühlte sich das Verhältnis aufgrund der massiven Unterstützung der Muslimbruderschaft durch Doha etwas ab. Katar gehört die mächtige Mediengruppe Lagardère mit rund fünfzig Magazinen (darunter *Paris Match*), dem größten Buchverlag Frankreichs, Beteiligungen an TV- und Hörfunksendern und Minderheitsbeteiligungen an Zeitschriften wie *Le Parisien*, *L'Équipe* und anderen mehr.

Das Emirat besitzt unter anderem die Warenhauskette Printemps und hält Anteile am größten französischen Medienkonzern Vivendi, dem Energieversorger Veolia, dem Energiekonzern Total und dem weltweit größten Bauunternehmen Vinci. Über den Staatsfonds, dessen Tochter Katara Hospitality und private Gesellschaften der Al Thanis gehören Katar auch einige der luxuriösesten Immobilien des Landes, darunter berühmte Hotels wie das Carlton und das Martinez in Cannes und mehrere Luxushotels in Paris wie das Raffles, das Peninsula, das Concorde Lafayette und das Hôtel du Louvre.⁹ Ein besonderes Schmuckstück im Immobilienportfolio ist eines der schönsten Pariser Stadt-

palais, das Hôtel Lambert auf der Île Saint-Louis. Eine spektakuläre Kunstsammlung rundet das Portfolio ab.¹⁰

Gleichzeitig ist Katar einer der größten Kunden des Rüstungskonzerns Dassault, von dem es insgesamt 36 Rafale-Kampffjets für die Qatar Emiri Air Force orderte. Dassault gehört auch die Zeitung *Le Figaro*, die wiederum in einer Immobilie der Al Thanis residiert. Die Welt ist klein.

Auch im Ausland springt Katar helfend ein, wenn die französische Staatskasse Geld braucht. So erwarb es 2016 ohne Ausschreibung das Wiener Palais Clam-Gallas, in dem das französische Kulturinstitut beherbergt war. Frankreich war die Instandhaltung zu teuer geworden.¹¹ Kein Wunder, dass Frankreich sich erkenntlich zeigt: Katarische Investoren bezahlen die ersten fünf Jahre keine Vermögenssteuer, Gewinne aus Investitionen im Immobiliensektor sind steuerfrei.

Einer aktuellen Studie zufolge beläuft sich das katarische Vermögen in Frankreich auf mehr als 25 Mrd. Euro, davon entfallen 7,1 Mrd. auf den Immobiliensektor, 4,2 Mrd. auf den Einzelhandel, 3,4 Mrd. auf Transport und Tourismus und 2,3 Mrd. auf Telekommunikation und Medien.¹² Karl Lagerfeld kommentierte Katars Einkaufstour einst lakonisch: »Frankreich steht nun mal zum Verkauf und Katar kauft eben, das ist alles.«¹³



Hôtel Lambert auf der Île Saint-Louis, Paris. © GFreihalter, Wikimedia Commons, CC BY-SA 3.0

⁹ <https://www.katarahospitality.com/our-hotels/>

¹⁰ <https://paris-blog.org/2022/03/14/die-schatzkammer-der-scheichs-die-ausstellung-al-thani-im-hotel-de-la-marine-in-paris/>

¹¹ https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/wien-politik/816440_Verkauf-des-Palais-Clam-Gallas-koennte-nichtig-sein.html

¹² <https://www.aa.com.tr/en/economy/qatari-investments-flow-into-france-from-real-estate-to-sports/2609210>

¹³ <https://oe1.orf.at/artikel/298833/Kauft-Katar-Frankreich-auf>

MONEY MAKES THE WORLD GO ROUND

Die Investitionen Katars in das Vereinigte Königreich werden auf mehr als 46 Mrd. Euro geschätzt. In einer strategischen Investitionspartnerschaft vom Mai 2022 sagte Katar zu, in den nächsten fünf Jahren weitere 11,5 Mrd. Euro zu investieren.¹⁴

Zu den spektakulärsten Assets gehören das Kaufhaus Harrods, der Wolkenkratzer Shard, der Bürogebäudekomplex Canary Wharf, zwanzig Prozent des Flughafens Heathrow, 22 Prozent an der Supermarktkette Sainsbury's, fast sechs Prozent an der Barclays Bank sowie rund zehn Prozent an der Londoner Börse. Bereits 2017 berichtete die BBC, dass Katar mehr Immobilien in London besitze als die Königin. Auch für Privatpersonen aus Katar ist London ein beliebtes Investitionsziel: Der Londoner Immobilienbesitz von Kataris ist von 2018 bis 2021 um fast 50 Prozent gewachsen.¹⁵

In Deutschland belaufen sich die Investitionen aktuell auf rund 25 Mrd. Euro.¹⁶ Katarisches Geld steckt in der Automobilindustrie, der Telekommunikation, im Tourismus, im Bankwesen und in anderen Sektoren. Unter anderem hält Katar wesentliche Anteile an der Volkswagen AG, Porsche, Siemens, dem Hamburger Transport- und Logistikunternehmen Hapag-Lloyd und der Deutschen Bank. Im Oktober 2022 wurde bekannt, dass der deutsche Energiekonzern RWE den US-Solarspezialisten Con Edison Clean Energy Businesses übernimmt und den Kauf mit einer Pflichtwandelanleihe finanziert, die von der Qatar Holding gezeichnet wird. Damit wird Katar mit rund neun Prozent zum größten Einzelaktionär des Essener Energieriesen.

In der Schweiz besitzt der Staatsfonds wesentliche Beteiligungen am Rohstoffkonzern Glencore und der Credit Suisse sowie Hotels in Bern, Luzern und Lausanne.

Über die wirtschaftlichen Investitionen hinaus ist Katar ein wichtiger Kunde westlicher Rüstungsunternehmen. So wurde zum Beispiel 2019 ein milliardenschweres Abkommen mit den USA über den Kauf von US-Flugzeugen, Triebwerken und anderen Gütern abgeschlossen.¹⁷

Auch im Nahen Osten investiert Katar gezielt und im Einklang mit seinen politischen Interessen. Als 2022 die Zeit für Ägypten drängte, die Bedingungen des Internationalen Währungsfonds für die Genehmigung eines neuen Kreditprogramms zu erfüllen, sagte Katar prompt Investitionen im Wert von 20 Mrd. Dollar zu.¹⁸

MUSLIMBRÜDER UND HAMAS

Katar und die Muslimbruderschaft teilen ein gemeinsames Ziel: die »Re-Islamisierung« der muslimischen Gemeinden in Europa und die Abkehr der arabischen Welt von Verwestlichung und Modernisierung.

Über die Muslimbruderschaft sagte der Extremismusforscher Lorenzo Vidino in der *Wiener Zeitung*: »Die Ziele der Bruderschaft im Westen sind klar anders als jene der Bruderschaft in der arabischen Welt. In einer Gesellschaft, in der Muslime eine Minderheit sind, versucht die Bruderschaft, ihre sozialen, politischen und religiösen Ansichten zu verbreiten und vom politischen Establishment als legitimer und moderater Vertreter der muslimischen Gemeinschaften wahrgenommen zu werden. Das ist sie aber nicht. Ihre Ansichten von Frauen- und Schwulenrechten bis hin zu ihrem Demokratieverständnis sind nicht mit dem westlichen Staatswesen kompatibel. Sie versuchen, ein Opfernarrativ unter Muslimen zu verbreiten, das Muslime von westlichen Gesellschaften entfremden soll.«¹⁹

Zwar löste sich der offizielle katarische Zweig der Muslimbruderschaft 1999 auf, dennoch hat Katar die Bewegung weiterhin finanziell, organisatorisch, politisch und diplomatisch unterstützt. Prominente Führer der Muslimbrüder lebten oder leben noch immer in Katar, wie der verstorbene Chefideologe Yusuf al-Qaradawi oder Khaled Meshaal, Mitglied des Politbüros der Hamas.²⁰

Als die Muslimbrüder in Ägypten an die Macht gekommen waren, ließ Doha der Morsi-Regierung umgehend rund 7,5 Mrd. Dollar und unterstützte sie mit Zuschüssen und Energielieferungen.²¹

Doha leistet auch der islamistischen Terrorgruppe Hamas, einem Ableger der Muslimbruderschaft, politische und wirtschaftliche Hilfestellungen. Bereits 2008 – nur ein Jahr, nachdem die Hamas gewaltsam die Kontrolle über den Gazastreifen übernommen hatte – sagte Katar der Hamas Berichten zufolge 250 Mio. Dollar zu. 2012 besuchte der damalige Emir Hamad bin Khalifa al Thani als erstes Staatsoberhaupt den Gazastreifen und versprach der Hamas 400 Mio. Dollar. Seitdem ließ die katarische Regierung der Hamas immer wieder Geld zukommen. Im Juli 2016 kündigte Katar eine Zahlung von 30 Mio. Dollar an.

Nachdem einige Hamas-Führer im Jahr 2012 aus dem syrischen Bürgerkrieg nach Ägypten und Katar geflohen waren, durften sie Büros in Doha einrichten.²² Der oben erwähnte Khaled Meshaal hielt im Namen der Hamas Pressekonferenzen in Katar ab, unter anderem im Four Seasons Hotel

¹⁴ <https://middle-east-online.com/en/qatar-set-invest-£10-billion-britain>

¹⁵ <https://insights.alfordhughes.com/london-properties-owned-by-qatari-individuals-increased-by-almost-50-between-2018-and-2021/>

¹⁶ <https://thepeninsulaqatar.com/article/21/05/2022/qatari-investments-in-germany-valued-at-25bn>

¹⁷ <https://www.bloomberg.com/news/articles/2019-07-09/qatar-signs-deals-for-u-s-aircraft-engines-defense-equipment>

¹⁸ <https://dailynewsegypt.com/2022/08/22/20bn-worth-qatari-investments-on-the-way-to-egypt/>

¹⁹ <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2163292-Muslimbrueder-verbreiten-ein-Opfernarrativ.html>

²⁰ <https://thearabweekly.com/hamas-elects-doha-based-meshaal-head-foreign-policy-outfit>

²¹ <https://www.reuters.com/article/us-egypt-qatar-deposits-idUSKCN0l009A20141011>

²² <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-17192278>



Palästinenser versammeln sich vor dem von Katar finanzierten Wohnkomplex Hamad City in Khan Younis im südlichen Gazastreifen. Das Projekt liegt auf Dünen, die Teil der ehemaligen israelisch-jüdischen Siedlung Gush Katif waren. Porträts des einstigen katarischen Herrschers Scheich Hamad bin Khalifa Al Thani (r.), seines Sohnes, des derzeitigen Emirs Tamim bin Hamad bin Khalifa Al Thani, und der katarischen Flagge hängen an einem der Gebäude der ersten Bauphase. Khan Younis, Gazastreifen, 16. Januar 2016. IMAGO/ZUMA Wire

und im Sheraton Doha, das zur Marriott-Gruppe gehört.²³ Berichten eines ägyptischen Fernsehmoderators zufolge wohnte Meshaal früher »im luxuriösesten Hotel im schönsten Bezirk [in Katar]«. Ihm sollen auch vier Hochhäuser und ein Geschäftszentrum auf einem sieben Hektar großen Grundstück gehören, das von einer katarischen Immobilienagentur erschlossen wurde. Doha hat wiederholt Gerüchte dementiert, dass Meshaal aus Katar vertrieben wurde, und nannte ihn 2015 einen »lieben Gast Katars«.

Als eine Reihe von Staaten die Muslimbruderschaft 2013 und 2014 als terroristische Organisation einstufte, verweigerte Katar, sich seinen Nachbarn am Golf anzuschließen. Mitte September 2014 behaupteten jedoch hochrangige Mitglieder der Bruderschaft, sie seien »aufgefordert worden, Katar zu verlassen«, da das kleine arabische Land von seinen Nachbarn unter Druck gesetzt worden sei, die Unterstützung für die Bruderschaft einzustellen. Ein ungenannter katarischer Diplomat sagte der *New York Times* hingegen, Katar habe die Mitglieder der Bruderschaft nicht vertrieben und sie seien willkommen, zurückzukehren.

Im Juni 2017 kappten die Länder des Golf-Kooperationsrats (GCC)²⁴ die diplomatischen Beziehungen zu Katar wegen dessen anhaltender Unterstützung der Muslimbruderschaft und anderer extremistischer und international sanktionierter Terrorgruppen. Daraufhin erklärte der katarische Außenminister, sein Land habe das Recht, Gruppen wie die Muslimbruderschaft zu unterstützen und bezeichnete die Hamas als »eine legitime Widerstandsbewegung«.²⁵ Mit dem al-Ula-Abkommen im Januar 2021 wurde der Konflikt formell beigelegt.

DIE MUSLIMBRUDERSCHAFT IN EUROPA

Im April 2019 veröffentlichten die französischen Journalisten Christian Chesnot und Georges Malbrunot ihr Buch *Qatar Papers*, das 2020 auch auf Deutsch erschienen ist.²⁶ Ihre Enthüllungen stützen sich im Wesentlichen auf Daten auf einem USB-Stick, der ihnen anonym zugespielt worden war. Die *Qatar Papers* belegen die zentrale Rolle

²³ <https://www.counterextremism.com/content/muslim-brotherhood-qatar>

²⁴ Bahrain, Katar, Kuwait, Oman, Königreich Saudi-Arabien (KSA) und die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE).

²⁵ <https://www.counterextremism.com/content/muslim-brotherhood-qatar>

²⁶ Christian Chesnot, Georges Malbrunot, *Qatar Papers: So beeinflusst der Golfstaat den Islam in Europa*, Seifert Verlag, Wien 2020

Katars bei der Finanzierung der islamistischen Muslimbruderschaft in Europa.

Wie aus den Dokumenten hervorgeht, hat Katar hundertvierzig Moscheen und islamische Zentren in ganz Europa finanziell unterstützt, darunter mehrere Personen und Gruppierungen, die der Muslimbruderschaft nahestehen. Dabei ging Katar sehr diskret vor. Laut den beiden Autoren hat sich Doha aus taktischen Gründen vor allem der Wohltätigkeitsorganisation Qatar Charity bedient: Sollten die begünstigten Länder den Geldfluss entdecken, konnte Doha entgegen, dass es nichts davon gewusst hätte und es sich um private Initiativen handle, auf die es keinen Einfluss habe.

Bis zum Jahr 2014 hat Katar Moscheen, islamische Zentren, Koranschulen, islamische Gymnasien und muslimische Vereine in vierzehn europäischen Ländern mit rund 72 Mio. Euro finanziert. Die meisten der 113 Projekte befinden sich in Italien (47), Frankreich (22), Spanien und Großbritannien (je 11), Deutschland, Polen und der Ukraine (je 6). In den Jahren darauf flossen noch viele Millionen mehr.

Auch prominente Einzelpersonen wurden finanziell großzügig gefördert. So erhielt etwa Tariq Ramadan, der Enkel des Gründers der Muslimbruderschaft Hasan al-Banna, monatlich 35.000 Euro von der Qatar Foundation, einer Einrichtung von Moza bin Nasser, der Frau des letzten Emirs Hamad bin Khalifa Al Thani. Kurz vor seiner Verhaftung Anfang 2018 hob er laut Bankunterlagen 590.000 Euro von katarischen Bankkonten ab. Tariq Ramadan wird vorgeworfen, er habe 2009 und 2012 zwei Frauen vergewaltigt, was von ihm jedoch bestritten wird. Nach zehnmonatiger Haft wurde er gegen eine Kaution in Höhe von 300.000 Euro freigelassen. Ramadan war Professor an der Universität Oxford, ließ sich aber im November 2017 beurlauben, als die Vorwürfe aufkamen. Berichten zufolge wurde er noch 2019 von der Universität bezahlt, »die von üppigen katarischen Geldern profitiert hat«.²⁷

In Österreich, wo sich europaweit die ersten Vorreiter der ägyptischen Muslimbrüder in den 1960er Jahren niederließen, fanden die Autoren keine Spuren einer direkten finanziellen Verbindung zwischen der Qatar Charity und islamischen Vereinen oder Moscheen. Allerdings tauchen das Islamische Kulturzentrum Graz und die Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ) sowie einige Namen von Funktionären in mehreren Dokumenten auf, die Chesnot und Malbrunot zufolge den Modus Operandi in anderen Ländern bei Hilfszahlungen von Qatar Charity bestätigen. Mehrere Dokumente würden »beweisen ..., dass gewisse österreichische muslimische Strukturen auch auf den Listen der katarischen NGO und ihres Projekts der religiösen Missionierung aufscheinen«.²⁸

Die Blockade von 2017 habe die religiöse Soft Power von Doha begrenzt, und »Katar scheint sich heute, was die Missionierung auf dem europäischen Kontinent betrifft, zurückzuhalten«, schreiben die Autoren. Dabei könne es sich jedoch auch nur um einen taktischen Rückzug in die zweite Reihe handeln: Sie äußern den Verdacht, dass Katar nunmehr die religiösen Ambitionen der Türkei in Bezug auf die Muslimbruderschaft und den politischen Islam in Europa finanziert.²⁹

QATAR CHARITY

Qatar Charity wurde 1992 gegründet und ist in mehr als siebenzig Ländern karitativ tätig.³⁰ Im Jahr 2012 eröffnete die NGO ein Büro in London und verlieh ihren Aktivitäten durch Partnerschaften mit renommierten westlichen NGOs wie der Bill and Melinda Gates Foundation und der Prince of Wales's Charitable Foundation zusätzliche Reputation. Unter diesem Deckmantel finanzierte Qatar Charity die Verbreitung des politischen Islams in Europa, insbesondere durch die Muslimbruderschaft, und mutmaßlich auch internationale Terroranschläge.³¹ Gemäß französischen Nachrichtendiensten hat Qatar Charity 2013 die mit al-Qaida verbundene Terrorgruppe Ansar al-Din in Mali finanziert.³² Aus US-Gerichtsdokumenten lässt sich zudem ableiten, dass sie davor auch die Bombenanschläge der al-Qaida von 1998 auf die US-Botschaften in Kenia und Tansania mitfinanziert hat.³³

Einem Bericht der deutschen Nachrichtensendung Tagesschau vom September 2022 zufolge konnte ein Investigativteam, bestehend aus den ARD-Politikmagazinen *Kontraste* und *report München* sowie der Wochenzeitung *Die Zeit*, Datenleaks von Qatar Charity auswerten, die darauf hindeuten, dass Doha deutsche Moscheevereine in den Jahren 2012 bis 2016 in weit größerem Ausmaß als bisher bekannt finanziert haben könnte. Allein in das Interkulturelle Zentrum für Dialog und Bildung (IZDB) in Berlin könnten demnach rund sechs Millionen Euro geflossen sein. Allerdings belegen die Dokumente nicht den Geldfluss selbst; Anfragen der Journalisten wurden weder vom IZDB noch von Qatar Charity beantwortet.³⁴

ZIELE FÜR WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

Die Ära der Kohlenstoffwirtschaft, der die Golfstaaten ihren Reichtum verdanken, neigt sich langsam dem Ende zu. In einer Analyse vom Februar 2020 geht der Internationale Währungsfonds (IWF) davon aus, dass schnellere

²⁷ <https://www.thenationalnews.com/world/qatar-spent-huge-sums-on-muslim-brotherhood-groups-in-europe-1.845510>

²⁸ Qatar Papers, Wien 2020, S. 297 ff.

²⁹ Ebd., S. 307

³⁰ <https://www.qcharity.org/en/qa>

³¹ <https://www.terraoia.com/fr/unitaire/qatar-charity-papers-2486>

³² <https://www.investigativeproject.org/7416/qatari-ambassador-plays-semantics-with-definition>

³³ https://www.investigativeproject.org/documents/case_docs/1239.pdf#page=371

³⁴ <https://www.tagesschau.de/investigativ/kontraste/katar-moscheen-deutschland-101.html>



Familien vor der Skyline des zentralen Finanzviertels West Bay, Corniche-Promenade im Sheraton Park Doha, Katar. IMAGO/VWPics

Innovationen und stärkere regulatorische Impulse für den Umweltschutz die Abwendung von der Erdöl-Wirtschaft beschleunigen werden: Die weltweite Ölnachfrage könnte demnach in den nächsten zwei Jahrzehnten ihren Höhepunkt erreichen und danach allmählich zurückgehen. Demgegenüber werde sich die weltweite Nachfrage nach Erdgas voraussichtlich zwar verlangsamen, aber noch jahrzehntelang steigen. Dazu haben alle Golfstaaten ein ernsthaftes Haushaltsproblem: Beim derzeitigen finanzpolitischen Kurs könnte der finanzielle Reichtum der Region schon in fünfzehn Jahren aufgebraucht sein.³⁵

Vor diesem Hintergrund haben die GCC-Länder mehrjährige nationale Pläne entwickelt, die darauf abzielen, weitreichende Veränderungen sowohl im wirtschaftlichen als auch im sozialen Bereich herbeizuführen. Diese Pläne sind in den jeweiligen Vision-Programmen der Länder verankert.

Die Qatar National Vision 2030 zielt darauf ab, dass Katar bis zum Jahr 2030 eine fortschrittliche Gesellschaft werden soll, die in der Lage ist, sich weiterzuentwickeln und ihrer Bevölkerung und den kommenden Generationen einen hohen Lebensstandard zu bieten.³⁶ Die Vision definiert die

langfristigen Ziele für das Land und bietet einen Rahmen, in dem nationale Strategien und Umsetzungspläne entwickelt werden können. Sie nennt fünf große Herausforderungen:

- Modernisierung und Bewahrung der Traditionen
- Die Bedürfnisse der heutigen und zukünftigen Generationen
- Gesteuertes Wachstum und unbeschränkte Expansion
- Umfang und Qualität ausländischer Arbeitskräfte und die Wahl des Entwicklungspfades
- Wirtschaftswachstum, soziale Entwicklung, Umweltmanagement

Diesen Herausforderungen will Katar mit Maßnahmen begegnen, die auf vier miteinander verbundenen Säulen beruhen:

- Menschliche Entwicklung: Entwicklung der gesamten Bevölkerung, um sie in die Lage zu versetzen, eine wohlhabende Gesellschaft zu erhalten.
- Soziale Entwicklung: Entwicklung einer gerechten und fürsorglichen Gesellschaft auf der Grundlage hoher moralischer Standards, die in der Lage ist, eine wichtige Rolle in der globalen Partnerschaft für Entwicklung zu spielen.

³⁵ <https://www.imf.org/en/Publications/Departmental-Papers-Policy-Papers/Issues/2020/01/31/The-Future-of-Oil-and-Fiscal-Sustainability-in-the-GCC-Region-48934>

³⁶ <https://www.gco.gov.qa/en/about-qatar/national-vision2030/>

- **Wirtschaftliche Entwicklung:** Entwicklung einer wettbewerbsfähigen und diversifizierten Wirtschaft, die in der Lage ist, die Bedürfnisse aller Menschen zu befriedigen und ihnen einen hohen Lebensstandard zu sichern, sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft.
- **Ökologische Entwicklung:** Umweltmanagement, das Wirtschaftswachstum, soziale Entwicklung und Umweltschutz in Einklang bringt.

FAZIT: FALSCH FREUNDE

Die in den Visionen formulierten Ziele könnten genauso gut in einem Papier jedes beliebigen EU-Mitglieds stehen. Doch sollte man sich keinen Illusionen hingeben: Katars Vorstellungen von einer »gerechten und fürsorglichen Gesellschaft« stehen den europäischen Werten diametral gegenüber.

Denn Katar fördert den weltweiten politischen Islam und destabilisiert die gesamte arabische Welt. Zu diesem Zweck finanzieren die Kataris die Muslimbruderschaft und die ihr geistig nahestehenden islamistischen Terrorgruppen wie die Hamas, die al-Qaida oder deren syrischen Ableger, die al-Nusra-Front.

Dohas Einmischung in die inneren Angelegenheiten seiner Nachbarländer und das Werben um europäische und amerikanische Regierungen dienen in erster Linie dazu, die Rivalen in der Golfregion zu schwächen und nicht nur, um die königliche Familie zu bereichern oder Investoren und Unterstützer anzuziehen. Auch die massiven Auslandsinvestitionen Dohas dienen nicht nur der Sicherung und Vermehrung von Vermögen, sondern ebenso der Verankerung von Soft Power in den jeweiligen Staaten, um die ideologische und geopolitische Agenda voranzutreiben.

Seit der Gründung des Gaskartells im Jahr 2008 mit Russland und dem Iran, das ungefähr sechzig Prozent der weltweiten Gasreserven umfasst, hat Katar seine

Beziehungen zu Russland immer weiter ausgebaut und mittlerweile über elf Milliarden Dollar in den russischen Energiemarkt investiert, unter anderem in den Mineralölkonzern Rosneft. Damit zählt Katar zu den Hauptprofiteuren der von Russlands Überfall auf die Ukraine ausgelösten Gaskrise.

Sogar Dohas Medienkampagnen, in deren Mittelpunkt das Sendernetzwerk Al Jazeera sowie diverse NGOs und angeheuerte Social-Media-Experten stehen, stammen zum Teil aus der Giftküche des russischen Geheimdienstes. (Nähere Informationen hierzu und zur Außenpolitik des Golfstaats finden Sie in Kapitel zwei.)

Dennoch haben die USA im Januar 2022, während die US-Geheimdienste über die immer wahrscheinlicher werdende russische Invasion in die Ukraine und die Einstellung der Gaslieferungen nach Europa berichteten, Katar offiziell in die obersten Ränge der Handelsbündnisse erhoben.

Katar versteht es meisterhaft, sich gegenüber allen Seiten zu öffnen und dabei unbeirrt die eigenen Ziele zu verfolgen: Es füttert den Westen mit der einen Hand und schlägt ihn mit der anderen.



Der Emir von Katar, Tamim bin Hamad Al Thani, mit dem deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz im Bundeskanzleramt in Berlin, 2022. IMAGO/Fotostand

EIN GEOPOLITISCHER MACHTFAKTOR

IRINA TSUKERMAN

Katars Außenpolitik ist von drei Zielen geprägt:

1. Dem Streben nach Unabhängigkeit vom Golf-Kooperationsrat (GCC), bestehend aus Bahrain, Katar, Kuwait, Oman, dem Königreich Saudi-Arabien (KSA) und den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE), um in der Rivalität zu Saudi-Arabien und den VAE zu obsiegen.
2. Dem Streben nach Anerkennung als internationaler Machtmakler im Nahen Osten und darüber hinaus.
3. Dem Streben nach Einfluss im Westen, das sich seit dem Ausbruch der Golfkrise 2017 beschleunigte.

HINTERGRUND DER GOLFKRISE

Das Interesse Katars an einer unabhängigen Position in der Region war bereits ein Thema, als der Golf-Kooperationsrat als Reaktion auf die Bedrohung seiner arabischen Nachbarn durch die Islamische Republik Iran in den 1980er Jahren gegründet wurde. Bereits 1992 hat sich der Iran in verschiedenen Konflikten auf die Seite Katars gegen Saudi-Arabien gestellt¹, was darauf hindeutet, dass die Kanäle zwischen Katar und dem Iran schon vor den aktuellen Konflikten offen waren und immer auch ein politisches Element enthielten, das über die wirtschaftlichen Notwendigkeiten aufgrund der gemeinsamen Nutzung eines Gasfelds hinausgehen. Diese frühen Spannungen sprechen gegen die weitverbreitete Darstellung, Katars Streit mit Saudi-Arabien hänge mit der Angst vor einer Invasion zusammen², vor der sich Katar nur schützen könne, indem es sich von einem saudischen Stellvertreter zu einem Rivalen des Königreichs wandle.³

Katar als weitere pro-saudische UN-Stimme und regionalen Einflussfaktor zu wissen, mag Riads Kalkül gewesen sein, als es nach dem Rückzug der Briten die Unabhängigkeit Katars der Einheit mit den Vereinigten Arabischen Emiraten vorzog. Doch schon bei der Gründung des GCC 1981 zeigte sich, dass Doha sich früh dagegen sträubte, im Schatten seines »großen Bruders« zu stehen.⁴

Katars wiederholte Einmischung in die inneren Angelegenheiten seiner Nachbarländer und sein Werben um europäische und amerikanische Regierungen dienten in erster Linie dazu, seine Rivalen zu schwächen, und nicht nur dazu, die königliche Familie zu bereichern oder Investoren und Unterstützer anzuziehen. Hamad bin Khalifa

Al Thani, von 1995 bis 2013 Staatsoberhaupt des Emirats Katar, spielte dabei die zentrale Rolle.

DIE GOLFKRISE

Im Jahr 2013 ernannte Hamad bin Khalifa seinen Sohn Tamim Al Thani zum neuen Emir von Katar. Tamims Ernennung war das Ergebnis langjähriger Spannungen zwischen Katar, Saudi-Arabien und anderen Ländern über viele jener Themen, die sich später als Gründe für die Golfkrise von 2017 herausstellen sollten: Katars Nähe zum Iran, die Unterstützung von islamistischen und terroristischen Organisationen wie der Muslimbruderschaft und deren Stellvertreter, die Destabilisierung anderer arabischer Staaten durch den TV-Sender Al Jazeera, die Finanzierung von Terrorgruppen und Milizen in der ganzen Welt, das Versäumnis, sich mit anderen GCC-Mitgliedern in Sicherheitsfragen abzustimmen, und vieles mehr.⁵

Tamims Aufgabe bestand nun darin, Saudi-Arabien und andere zu beschwichtigen, obwohl Berichten zufolge sein Vater Hamad bin Khalifa die wahre Macht hinter den Kulissen blieb. Zu diesem Zweck unterzeichnete Tamim 2014 ein versöhnliches Abkommen mit Riad, in dem er sich verpflichtete, die GCC-Normen einzuhalten, Al Jazeera von der Einmischung in die Angelegenheiten anderer Staaten abzuhalten, die Beziehungen zu den Muslimbrüdern abzubauen, sich vom Iran zu distanzieren, sich in Sicherheitsfragen mit den anderen GCC-Ländern abzustimmen und die Finanzierung terroristischer Gruppen einzufrieren.

Doch die »Versöhnung« hielt nicht lange an. Obwohl Katar vor dem Jahr 2011 schon einmal vermittelt hatte, um die Lage im Jemen zu stabilisieren und ursprünglich Mitglied der von Saudi-Arabien angeführten arabischen Koalition zur Wiederherstellung der international anerkannten Regierung im Jemen war, kam es 2017 zum Bruch.

Das Arabische Quartett, bestehend aus Ägypten, Saudi-Arabien, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Bahrain, hatte genug davon, dass Katar terroristische Gruppen unterstützte und ihnen Unterschlupf gewährte, um sich in den arabischen Ländern ausbreiten zu können. Am 5. Juni 2017 beendete das Quartett die diplomatischen Beziehungen zu Katar und setzte Dohas Beteiligung an der Koalition im Jemen aus. Kurz davor war publik geworden, dass Doha Geheimdienstinformationen an die vom Iran

¹ <https://tinyurl.com/tj7srwda>

² <https://www.hrw.org/news/2017/08/03/qatar-gulf-crisis-human-rights-opportunity>

³ <https://www.theguardian.com/world/2017/jul/21/qatar-crisis-may-be-rooted-in-old-family-rivalries>

⁴ <https://smallwarsjournal.com/jrnl/art/what-fox-news-hasnt-told-you-about-qatar-and-iran>

⁵ <https://www.mei.edu/publications/qatars-regional-ambitions-and-new-emir>



Der damalige amerikanische Außenminister John Kerry inmitten seiner Ministerkollegen des GCC, Vertretern von Bahrain, Kuwait, Oman, Saudi-Arabien, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Katar und dem Golf-Kooperationsrat. Four Seasons Hotel in Manama, Bahrain, 7. April 2016. IMAGO/piemags

unterstützten Huthi-Milizen weitergegeben hatte, was zu Angriffen auf die arabische Koalition führte, die etlichen Soldaten der Streitkräfte der VAE und Saudi-Arabiens das Leben kosteten.⁶

Daraufhin erklärte der katarische Außenminister Mohammed bin Abdulrahman Al Thani gegenüber Associated Press, Katar habe das Recht, Gruppen wie die Muslimbruderschaft zu unterstützen, auch wenn seine Nachbarn diese als Bedrohung für ihre Erbherrschaft ansehen würden.⁷ Die Hamas bezeichnete er als »eine legitime Widerstandsbewegung«.⁸

Im Jahr 2021 wurde mit einem in der saudischen Oase al-Ula unterzeichneten Abkommen der Konflikt formell beigelegt, jedoch ohne dass die zugrunde liegenden Ursachen beseitigt worden wären.

RUSSISCHE GEHEIMDIENSTMETHODEN

Man könnte meinen, die ungelösten Probleme mit dem Abkommen von Riad im Jahr 2014 wären nur auf einen für alle Beteiligten günstigeren Zeitpunkt verschoben worden. Doch schon damals verfolgte Katar eine klare geo-

politische Strategie, die sowohl auf dem Aufbau einer Präsenz in Europa und den USA als auch auf der Stärkung der Beziehungen zu Russland beruhte.⁹

Katar nutzte in der Folge eine Vielzahl neuer Akteure, darunter Menschenrechtsorganisationen, Lobbygruppen, Universitäten und Mediennetzwerke, um seine islamistische politische Agenda im Westen zu verfolgen, seine Nachbarn anzugreifen und seine regionalen Rivalen zu verleumden, insbesondere in den USA. Dabei folgten Dohas Kampagnen einem Drehbuch inszenierter politischer Skandale, das einst von der Sowjetunion geschrieben und später von Russland ins Ausland exportiert worden ist.¹⁰

Dem vorausgegangen war eine zwischenzeitliche Verschlechterung der Beziehungen zu Russland nach mehreren gewalttätigen Zwischenfällen. So wurde im Jahr 2011 der russische Botschafter von Mitarbeitern der katarischen Flughafenbehörde schwer misshandelt, um in den Besitz geheimer Staatsdokumente zu kommen.¹¹

Klarerweise erwiesen sich Angriffe auf das diplomatische Korps von größeren Staaten nicht als erfolgreiche Strategie für die nachrichtendienstliche Informationsbeschaffung.

⁶ <https://www.egypttoday.com/Article/1/15264/How-did-Qatar-back-the-Houthis-in-Yemen>

⁷ <https://apnews.com/article/saudi-arabia-bahrain-united-arab-emirates-qatar-middle-east-of252c487b7b431682a3555f68703eeb>

⁸ <https://www.timesofisrael.com/qatari-fm-insists-hamas-a-legitimate-resistance-movement>

⁹ <https://forums.spb.com/en/news/news/strengthening-economic-and-political-ties-between-russia-and-qatar-discussed-in-moscow/>

¹⁰ <https://legalinsurrection.com/2021/08/character-attack-based-scandals/>

¹¹ <https://abcnews.go.com/Blotter/qatar-accused-assaulting-russian-ambassador-secrets/story?id=15087889>



Der ägyptische Außenminister Sameh Shoukry spricht während einer gemeinsamen Pressekonferenz mit dem Außenminister der VAE, Abdullah bin Zayed Al-Nahyan, dem saudischen Außenminister Adel al-Jubeir und dem bahrainischen Außenminister Khalid bin Ahmed Al Khalifa nach ihrem Treffen in Kairo mit Reportern über die diplomatische Krise am Golf mit Katar, nachdem Doha zu einem Dialog zur Beilegung des Streits aufgerufen hatte. Das saudische Außenministerium erklärte, es habe Katars Antwort auf eine 13-Punkte-Liste von Forderungen erhalten, die am 22. Juni 2017 veröffentlicht wurde, darunter die Beendigung der Unterstützung der Muslimbruderschaft durch Doha und die Schließung des Senders Al Jazeera, und werde zum richtigen Zeitpunkt reagieren. Kairo, 5. Juli 2017. IMAGO/ ZUMA Wire

Und so entwickelte sich nach einer Zeit des politischen Tauwetters die Zusammenarbeit zwischen den Diensten beider Länder vom gegenseitigen Informationsaustausch bis zur Nutzung russischer Strategien zur Durchsetzung der katarischen Agenda.

CYBERWAR: DER FALL GHADA OUEISS

Ein Beispiel dafür ist der Fall der Al Jazeera-Journalistin Ghada Oueiss, der eine der raffiniertesten Desinformationskampagnen der jüngeren Geschichte darstellt.

2017 stellte Katar eine Reihe westlicher Akademiker ein, darunter den britischen Professor Marc Owen Jones, der sich auf soziale Medien und Bot-Konten bei Twitter spezialisiert hat.¹² Sie zogen nach Doha und entwickelten die Cyberstrategie Katars. Jones wurde schließlich zu deren Leiter und Hauptpropagandisten, sowohl in Bezug auf Kampagnen als auch auf die Planung von Hackerangriffen auf Kritiker und andere dem Regime missliebige Personen.

Ghada Oueiss ist eine Al Jazeera-Reporterin libanesischer Herkunft, deren Telefon von einer Firma namens Dark Matter gehackt wurde, angeblich auf Geheiß des islamistischen saudischen Prinzen Sattam Al Saud, der eine Reihe von Amerikanern angestellt hatte, um Daten aus ihrem Smartphone zu manipulieren und zu verbreiten.

Eine dieser Amerikanerinnen, Sharon Collins Van Rider, hielt unter einem Fake-Account bei Twitter Kontakt zu Marc Owen Jones. Berichten zufolge war das Ziel der Operation, den saudischen Kronprinzen Mohammed bin Salman (MBS), den faktischen Führer Saudi-Arabiens, zu diskreditieren. Dabei standen die islamistischen Teile der alten Garde der saudischen Königsfamilie wie Sattam Al Saud auf derselben Seite wie Katar.¹³

In der Folge klagte Oueiss den saudischen Kronprinzen zivilrechtlich in den USA. Sie warf MBS vor, dass ihr Telefon mithilfe einer kommerziellen israelischen Spionagesoftware gehackt worden sei und intime Fotos und Videos daraus veröffentlicht wurden. In ihrer Klage heißt es, sie sei

¹² <https://twitter.com/marcowenjoness>

¹³ https://www.wikiwand.com/en/Sattam_bin_Khalid_Al_Saud

wegen ihrer Berichterstattung über MBS zur Zielscheibe einer breit angelegten Kampagne geworden, die sie und andere prominente Kritiker der saudischen Regierung zum Schweigen bringen sollte.

Katar finanzierte die Klage von Oueiss, während Marc Owen Jones sich in Podcasts und auf Al Jazeera für Ghadas Fall einsetzte und Analysen in sozialen Medien lieferte.¹⁴ Citizen Lab, eine der Universität von Toronto angegliederte Organisation für digitale Rechte, lieferte die technische Expertise.¹⁵

DIE SPIONAGESOFTWARE PEGASUS

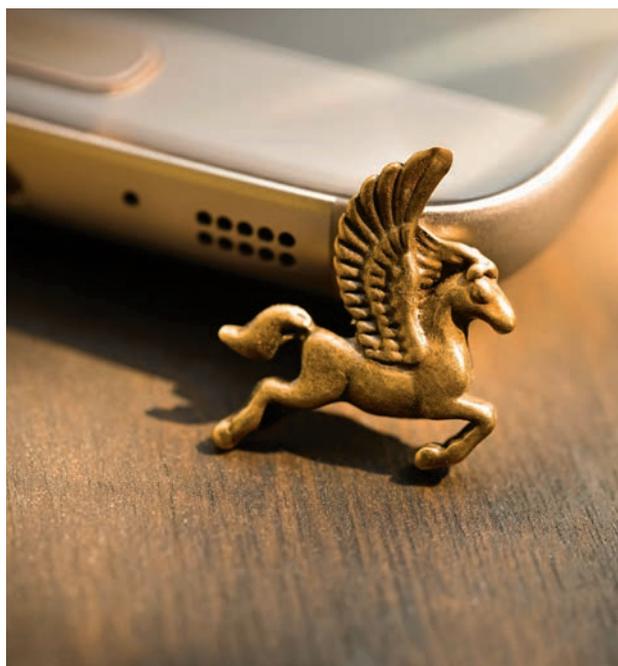
Die Voraussetzungen für die begleitende Kampagne waren lange davor geschaffen worden: Bill Marczak, ein Kollege von Marc Owen Jones, der gemeinsam mit diesem am Aufbau eines Netzwerks von gegen Bahrain gerichteten Menschenrechtsorganisationen gearbeitet hatte, »entdeckte« während eines Stipendiums bei Citizen Lab, dass eine spezielle Überwachungssoftware namens Pegasus angeblich von einer Reihe staatlicher Akteure zur Überwachung von Zivilisten missbraucht worden sei.^{16 17}

Pegasus war von einem israelischen Cybersicherheitsunternehmen namens NSO Group entwickelt worden. Die Software war teuer, stark reguliert, wurde nur an staatliche Akteure verkauft, und jeder Einsatz musste vom Unternehmen zuvor überprüft und genehmigt werden.^{18 19 20}

In der Öffentlichkeit wurde der Eindruck erzeugt, dass Oueiss von MBS mittels der Pegasus-Software der NSO Group ausspioniert worden sei. Jones arbeitete zu diesem Zweck direkt mit Citizen Lab zusammen, indem er in verschiedenen Artikeln über Pegasus berichtete.^{21 22}

EINE ERFOLGREICHE DIFFAMIERUNGSKAMPAGNE

Doch die Software, die bei Ghada Oueiss eingesetzt wurde, stammte gar nicht von der NSO Group: Tatsächlich hatte ein anderes Unternehmen deren geistiges Eigentum, das Berichten zufolge ähnlich aufgebaut war, schlichtweg gestohlen. Ungeachtet dessen beschrieb Citizen Lab das Verfahren in einer Weise, die nach jenem von Pegasus klang. Ghada Oueiss nutzte nun diese Beschreibung, die damals



Pegasus-Figur, an ein Smartphone gelehnt. Symbolfoto Pegasus-Spyware. IMAGO/Christian Ohde

von keiner unabhängigen Seite überprüft wurde, um gegenüber NBC News zu behaupten, die NSO Group stecke hinter dem Hack.²³

Die Klage wurde letztlich abgewiesen, vor allem aus formal-juristischen Gründen der Zuständigkeit.²⁴ Der Fall verdeutlicht jedoch, wie Doha Rufmord- und Diskreditierungskampagnen zum eigenen Vorteil nutzt, selbst wenn diese auf falschen oder teilweise falschen Voraussetzungen beruhen.

Es ist durchaus möglich, dass der gesamte Fall von Anfang an ein abgekartetes Spiel war, unabhängig von Oueiss' eigener Mitschuld – ein Betrug, bei dem ein Smartphone gehackt und eine Geschichte improvisiert wurde, um ein übergeordnetes Ziel zu erreichen. Da Pegasus nicht zurückverfolgt werden kann, war die Überlegung hinter der Kampagne vermutlich, dass diese Software ja genauso gut funktioniert hätte wie die tatsächlich zum Einsatz gekommene. Und wie bei allen derartigen Kampagnen verließen sich die Akteure auf die allgemeine Unkenntnis der Öffentlichkeit über das Thema und den Mangel an Experten für eine unabhängige Überprüfung.²⁵

¹⁴ <https://english.alaraby.co.uk/opinion/saudi-arabia-worlds-most-dangerous-cyber-bully>

¹⁵ <https://www.ft.com/content/466b806b-e7cc-4693-9ccc-6d86ae76f008>

¹⁶ <https://citizenlab.ca/>

¹⁷ <https://www.washingtonpost.com/news/the-switch/wp/2016/08/25/this-malware-sold-to-governments-helped-them-spy-on-iphones/>

¹⁸ <https://www.nso.gov.com>

¹⁹ <https://www.deccanherald.com/international/how-much-does-pegasus-spyware-cost-to-operate-1014859.html>

²⁰ <https://www.business-humanrights.org/en/latest-news/governments-and-nso-group-respond-to-the-pegasus-project/>

²¹ <https://english.alaraby.co.uk/opinion/pegasus-how-israel-supercharges-digital-authoritarianism>

²² <https://time.com/6206725/disinformation-middle-east-allies-russia/>

²³ <https://www.nbcnews.com/tech/social-media/i-will-not-be-silenced-women-targeted-hack-leak-attacks-n1275540>

²⁴ <https://ia801807.us.archive.org/30/items/gov.uscourts.fl5d.582756/gov.uscourts.fl5d.582756.130.0.pdf>

²⁵ <https://www.theweek.in/news/sci-tech/2021/07/19/pegasus-row-experts-say-spywares-are-constantly-evolving.html>

Letztlich spielt es für eine erfolgreiche Diffamierungskampagne keine Rolle, ob man sie von langer Hand geplant hat oder die Gunst der Stunde konsequent zu nutzen weiß. Die Klage scheiterte zwar, aber die Aktivitäten von Citizen Lab waren nicht vergebens. Sie wurden von einer Organisation namens DAWN MENA (Democracy for the Arab World now) unterstützt, die von dem Journalisten Jamal Kashoggi gegründet worden war und Marc Owen Jones als »Non-Resident Fellow« führt.²⁶ Berichten zufolge war DAWN MENA auch von einem ehemaligen IS-Apologeten und saudischen Oppositionsmitglied, Omar Abdulaziz Al Zahrani, gelenkt worden.²⁷

Owen Jones, Citizen Lab und DAWN MENA pushten die Berichterstattung bis zur amerikanischen Regierung und der Europäischen Union – mit dem Ergebnis, dass die Administration des amerikanischen Präsidenten Joe Biden letztendlich die NSO Group und ein weiteres israelisches

Cybersicherheitsunternehmen namens Candiru auf die schwarze Liste setzte.²⁸

Die Operation Ghada Oueiss löste ein weltweites Medienecho aus, das eine Reihe von staatlichen Akteuren in Verlegenheit brachte, zwei israelische Cybersicherheitsunternehmen nachhaltig schädigte und den saudischen Konkurrenten in Misskredit brachte – und das alles im Interesse Katar.

DIE RUSSLAND-CONNECTION

Wie eng die Verbindung zwischen Russland und Katar ist, zeigte sich zuletzt öffentlich darin, als Moskau im Jahr 2021 Katar's Sicherheitskräfte exklusiv für die FIFA-Weltmeisterschaft trainierte.²⁹ Doch die Allianz reicht viel weiter zurück.



Handgeknüpfter Perserteppich, auf dem Emir Tamim bin Hamad Al Thani, FIFA-Präsident Gianni Infantino und der russische Präsident Wladimir Putin abgebildet sind. Einzelausstellung der Islamischen Republik Iran im Crocus Expo International Exhibition Center in Moskau, 2022. IMAGO/ITAR-TASS

²⁶ <https://dawnmena.org/>

²⁷ <https://www.preachersofhate.com/omar-abdulaziz-al-zahrani/>

²⁸ <https://dawnmena.org/eu-sanction-nso-group-pegasus-spyware/>

²⁹ <https://www.intelligenceonline.com/government-intelligence/2021/09/01/qatar-s-special-forces-train-in-moscow-for-next-year-s-football-world-cup,109688323-art>

In den Jahren 2012/2013 sorgten die Enthüllungen von Edward Snowden auf der internationalen Bühne für großes Aufsehen. Die Auswirkungen von Snowdens Leaks waren tiefgreifend und beeinträchtigten die sensible Zusammenarbeit zwischen den USA und ihren europäischen Verbündeten. Sie lenkten einerseits unerwünschte Aufmerksamkeit auf deren nachrichtendienstliche Zusammenarbeit und Abhörangriffe der US-Dienste auf führende Politiker verschiedener demokratischer Staaten andererseits.

Nachdem Snowden nach Russland floh und dort Asyl beantragte, deckte die US-Regierung seine Verbindungen zum russischen Geheimdienst auf.³⁰ Dass Snowden, der 2022 die russische Staatsbürgerschaft erhielt, ein vom Gewissen getriebener Whistleblower war, ist zweifelhaft. Nach seiner Flucht arbeitete er mit einem gegnerischen Staat zusammen, um die USA und ihre Verbündeten zu kompromittieren und ihren nachrichtendienstlichen Aktivitäten zu schaden.

Der Schlüssel zum Erfolg der Kampagne Ghada Oueiss lag darin, dass der Gründer von Citizen Lab, Ron Deibert, und eine Reihe von Informationssicherheitsexperten in seinen Kreisen Edward Snowden nahestanden.^{31 32} In diesem Zusammenhang ist erwähnenswert, dass auch Amnesty International (AI) ein enger Partner von Citizen Lab ist. Die beiden Organisationen beschäftigen sogar ein und denselben Forscher für digitale Rechte.³³

Im August 2022 griff Amnesty International die Ukraine wegen angeblicher Nutzung ziviler Einrichtungen zu militärischen Zwecken an und unterstützte damit die russische Propaganda.³⁴ Der Leiter des ukrainischen AI-Büros trat daraufhin aus Protest zurück.³⁵

Niemand verbreitet die Behauptungen von Citizen Lab und dessen Partnerschaften mit verschiedenen Menschenrechtsorganisationen so massiv wie Al Jazeera, Katars staatlich unterstütztes Medienkonglomerat, insbesondere, wenn Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Bahrain, Marokko oder Israel attackiert werden.^{36 37}

Die Bedeutung der hier beschriebenen Beziehungen für die Soft-Power-Strategie Katars wird etwas verständlicher, betrachtet man sie vor dem Hintergrund der geopolitischen Agenda der Allianz zwischen Moskau und Doha.

ALLIANZ DER GASKRISEN-PROFITEURE

Katar teilt sich das größte Gasfeld der Welt mit dem Iran, was den engen Handelsbeziehungen mit Teheran eine gewisse Legitimität verleiht, aber auch Geldwäsche und andere illegale Aktivitäten erleichtert.³⁸

Bereits 2008 hatte Katar mit Russland und dem Iran ein Gaskartell gebildet, das sechzig Prozent der weltweiten Erdgasreserven umfasst und den Bau einer Gaspipeline mit dem Iran plant.^{39 40} 2019 zog sich Katar aus der OPEC zurück, um sich auf die Gasexploration zu konzentrieren.⁴¹

Im Januar 2022 empfing US-Präsident Joe Biden Emir Tamim, verlieh Katar den Rang eines wichtigen Nicht-NATO-Verbündeten und erwog Katar als Alternative zu Russland, während die US-Geheimdienste über die immer wahrscheinlicher werdende Invasion der Ukraine und die Einstellung der Gaslieferungen nach Europa berichteten.⁴²

Zu diesem Zeitpunkt hatte Katar bereits über elf Milliarden Dollar in den russischen Energiemarkt investiert, und die Europäische Kommission ermittelte gegen Doha wegen Kartellpraktiken im Zusammenhang mit Erdgas.⁴³ Dessen ungeachtet ist Katar schnell zu einem der Hauptprofiteure der aktuellen Gaskrise geworden.⁴⁴

Die Vereinigten Staaten haben Katar offiziell in die obersten Ränge der Handelsbündnisse erhoben, während das Land gleichzeitig mit Russland gegen die Interessen der NATO in der Ukraine zusammenarbeitet: Dohas Investitionen in Russland haben sich also ausgezahlt.

Die meisten der hier beschriebenen Soft-Power-Aktivitäten spielten sich im Hintergrund ab. Weitaus sichtbarer waren jedoch die traditionellen Medienkampagnen – womit wir bei Al Jazeera wären.

AL JAZEERA: DOHAS SPRACHROHR

Das katarische Medienkonglomerat ist zum Symbol für Katars »Information Warfare« und PR-Anstrengungen geworden, was ursprünglich nicht geplant war.

Al Jazeera begann als kleines Unternehmen, das von Hammed bin Khalifa Al Thani finanziert wurde. Der damalige Emir beschloss, das Vakuum, das ein gescheitertes Joint Venture zwischen der BBC und der saudischen Regierung

³⁰ <https://www.reuters.com/article/us-usa-snowden/snowden-still-has-contacts-with-russian-intelligence-u-s-house-report-idUSKBN14B1QB>

³¹ <https://www.youtube.com/watch?v=eWqnmGqpPZY>

³² <https://www.forbes.com/sites/runasandvik/2014/05/27/that-one-time-i-threw-a-cryptoparty-with-edward-snowden/amp/>

³³ <https://jonathandata1.medium.com/nso-through-the-veil-ce490fd862f4>

³⁴ <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2022/08/ukraine-ukrainian-fighting-tactics-endanger-civilians/>

³⁵ <https://www.washingtonpost.com/world/2022/08/07/amnesty-international-ukraine-pokalchuk-resignation/>

³⁶ <https://citizenlab.ca/2021/07/al-jazeera-how-vulnerable-are-we-to-spying-technology/>

³⁷ <https://citizenlab.ca/2021/01/al-jazeera-the-business-of-surveillance/>

³⁸ <https://www.fdd.org/analysis/2018/07/02/analysis-qatar-will-pay-a-price-for-its-financial-links-with-iran/>

³⁹ <https://www.theguardian.com/business/2008/oct/22/gas-russia-gazprom-iran-qatar>

⁴⁰ <https://www.reuters.com/business/energy/iran-russias-gazprom-sign-primary-deal-energy-cooperation-2022-07-19/>

⁴¹ <https://www.bloomberg.com/news/articles/2021-10-11/qatar-says-rejoining-opec-would-not-fit-with-its-strategy>

⁴² <https://www.reuters.com/world/middle-east/biden-talk-ukraine-energy-shock-iran-with-qatars-emir-us-officials-2022-01-31/>

⁴³ <https://www.jns.org/opinion/biden-should-beware-of-russia-and-qatar/>

⁴⁴ <https://www.nytimes.com/2022/05/16/world/middleeast/russia-gas-ukraine-qatar.html>



Newsroom für das englischsprachige Programm am Hauptsitz von Al Jazeera Networks in Doha. IMAGO/photothek

1995 hinterlassen hatte, mit einem neuen Unternehmen nach dem Vorbild des amerikanischen Senders CNN zu füllen. Er gewährte einem kleinen Satellitennetzwerk im Nahen Osten ein Darlehen in Höhe von 150 Millionen Dollar und engagierte die meisten der ehemaligen BBC-Journalisten, um das neue Medium zu leiten.

Der Sender sollte mit westlichen Medienagenturen – auch bezüglich der Vielfalt der Sprecher und vertretenen Positionen – konkurrieren. Doch Anfang der 2000er Jahre erkannte die königliche Familie, dass der zunehmend populäre Sender – der erste seiner Art in der arabischen Welt – eine zentrale Rolle bei der Förderung der Außenpolitik Katars spielen könnte.

Da sich das gesamte Aktienkapital im Besitz des Emirs von Katar befindet, konnte er problemlos über Regierungsbeamte, die eine immer einflussreichere Rolle im Sendernetzwerk spielten, Selbstzensur und die regierungstreue Linie insgesamt fördern.

Seither fungiert Al Jazeera eher als Lobbyorganisation für Doha denn als unabhängiger Fernsehsender. Der Sender unterstützt die Agenda der Regierung, nutzt in hohem Maß parteiische Plattformen und unterstützt ganz offen Ideologien der Muslimbruderschaft wie den im September 2022 verstorbenen Yusuf al-Qaradawi, der sich seit seiner Ver-

treibung aus Ägypten in den 1970er Jahren in Katar aufhielt und dem die katarische Staatsbürgerschaft verliehen worden war. Al-Qaradawi hatte lange Zeit eine eigene TV-Sendung auf dem Sender und war der einzige muslimische Gelehrte, der im Fernsehen Fatwas verkündete.

Al Jazeera ist stark antisemitisch und antiamerikanisch geprägt und verbreitet gemeinsam mit anderen Sendern des Nahen Ostens immer wieder Verschwörungstheorien gegen die Verbündeten der USA, darunter Israel und das Arabische Quartett (Ägypten, Saudi-Arabien, VAE, Bahrain). Die Nachrichten von Al Jazeera sind nicht inhaltlich neutral und basieren auf Lobbyarbeit, die darauf abzielt, die amerikanische Öffentlichkeit und Staatsbeamte davon zu überzeugen, politische Positionen einzunehmen, die den Interessen der USA zuwiderlaufen.

Darin unterscheidet sich der Sender nicht von Russlands RT oder Chinas Xinhua News. Ein Whistleblower von Al Jazeera enthüllte schließlich, dass Journalisten bei der Berichterstattung über verschiedene Konfliktgebiete und Krisen als Agenten eingesetzt wurden. Anstatt zu berichten, schuf man den Gegenstand der Berichterstattung selbst und lieferte die passenden Narrative dazu.

Die britische Wochenzeitung *Economist* bezeichnete im Jahr 2013 Al Jazeera als »Satellitenarm« und »Soft Power«

Katars.⁴⁵ Im Nahen Osten berichtete der Sender wohlwollend über die militant-islamistische Hamas und den syrischen Zweig der al-Qaida, Jabhat al-Nusra.

In den Vereinigten Staaten erreicht Al Jazeera, das in englischer und arabischer Sprache ausgestrahlt wird, die Zuschauer über Satelliten, Live-Streaming-Dienste und verschiedene Online-Plattformen. Durch den Zugang zu extremistischen Predigern und Terroristenanhängern trägt der Sender unter dem Deckmantel der »freien Meinungsäußerung für alle« wesentlich zur Verbreitung der Online-Radikalisierung bei.

Die Medienberichterstattung von Al Jazeera über den Arabischen Frühling 2011 und während der Syrienkrise im Jahr darauf, bei der Katar mit der Muslimbruderschaft verbundene Bewegungen in Syrien, Ägypten, Libyen und Tunesien massiv unterstützte, war einer der Hauptauslöser für die Zerwürfnisse mit Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten, welche die Muslimbrüder als religiöse Häretiker und Bedrohung für die Stabilität ihrer Regime betrachten.

Nach der Unterzeichnung des al-Ula-Abkommens, mit dem das Arabische Quartett 2021 die Beziehungen zu Katar normalisierte, wurden die Büros von Al Jazeera in Ägypten wieder eröffnet. Seitdem hat Al Jazeera seine Kritik an Kairo gedämpft und konzentriert sich stattdessen darauf, Katars Investitionen in den Energiesektor und andere Wirtschaftsbereiche zu promoten.

Der Sender vertritt weiterhin die außenpolitische Linie Katars in Bezug auf Israel, die Innenpolitik der USA, Saudi-Arabien und andere regionale Themen. Doch Katar verlässt sich mittlerweile nicht mehr ausschließlich auf Al Jazeera, um seinen Einfluss geltend zu machen, sondern hat seine Medienstrategie diversifiziert.

STRATEGISCHE FAKE NEWS

Eine Methode der Medienbeeinflussung besteht in der Verbreitung von Fake News. Man platziert Sensationsmeldungen auf obskuren arabischsprachigen Websites und schleust sie durch immer glaubwürdigere englische und andere fremdsprachige Presseorgane, bis die Meldung in irgendeiner Form und mit verschiedenen Änderungen die nationale Spitzenpresse erreicht. Al Jazeera und andere katarische Medien verweisen dann auf diese Quellen der Mainstream-Medien als Beleg für den Wahrheitsgehalt der Geschichte selbst.

⁴⁵ <https://web.archive.org/web/20200501150727/https://www.economist.com/middle-east-and-africa/2013/01/12/must-do-better>

⁴⁶ <https://tinyurl.com/yckvcra2> (Übersetzung des ursprünglich auf Arabisch erschienenen Artikels des Independent Arabia)

⁴⁷ <https://www.theguardian.com/media/2022/jan/19/al-jazeera-rightly-conservative-media>

⁴⁸ <https://dialnet.unirioja.es/servlet/articulo?codigo=8024124>

Katar vergrößerte seinen publizistischen Einfluss auch, indem es sich mit linken und rechten Publikationen und Medien vernetzte und einzelne Redakteure, Produzenten und Reporter auf die gewünschte politische Linie einschwor.⁴⁶ Zu einem bestimmten Zeitpunkt erzwang Katar sogar die Gründung eines konservativen amerikanischen Senders mit dem Namen Rightly, um unter dem Dach von Al Jazeera ein konservatives US-Publikum anzusprechen, doch bislang war dieses Vorhaben nicht erfolgreich.⁴⁷

MILITÄRISCHE UND REGIONALE BÜNDNISSE

Katars Politik, sich als regionaler Machtmakler und Interessenvertreter zu positionieren, hat in Wirklichkeit eine Abhängigkeit von extremistischen Akteuren geschaffen.⁴⁸ Als kleines Land, das versucht, seinen Rohstoffreichtum in einen scheinbar unabhängigen Status zu verwandeln, verstrickte sich Katar in die Fallen seiner eigenen Strategie. Indem es islamistische und andere extremistische Bewegungen durch Wohltätigkeitsorganisationen und das Sponsoring von Moscheen mit Geld unterstützte, schützte es sich vor potenziellen Anschlägen und bildete Allianzen gegen andere regionale Akteure, setzte sich jedoch gleichzeitig dem Risiko aus, selbst zur Zielscheibe zu werden, falls der Geldfluss einmal versiegen sollte.

Um seine Abhängigkeit von der Muslimbruderschaft auszugleichen und durch die Stationierung von Truppen einzelner NATO-Staaten Dohas politische Position gegenüber Riad zu stärken, errichtete Doha den selbst finanzierten Luftwaffenstützpunkt Al-Udeid. Die USA nutzten den ursprünglich geheimen Stützpunkt erstmals Ende September 2001, als die US-Luftwaffe Flugzeuge für ihre Operationen in Afghanistan in Stellung bringen musste. Der Luftwaffenstützpunkt gewann an Bedeutung, als Saudi-Arabien die USA 2012 bat, das Land zu verlassen.⁴⁹ Die Al-Udeid Air Base erwies sich jedoch für die USA gerade wegen der Nähe Katars zum Iran und zu den Iranischen Revolutionsgarden (IRGC) als problematisch, sodass die USA schließlich viele ihrer Ressourcen nach Jordanien und in andere Länder verlagerten.⁵⁰

Um wiederum die Abhängigkeit von den USA zu vermeiden, die zu einem Kritikpunkt in der Region wurde, lud Katar auch die Türkei ein, eigene Anlagen in der Nähe zu errichten, was angesichts der zunehmenden Hinwendung Ankaras zu Moskau in den letzten Jahren zu einem Problem für die US-Geheimdienste wurde.⁵¹ Aktuell wird der erweiterte Stützpunkt von Katar, den USA, Großbritannien und der Türkei genutzt.

⁴⁹ <https://edition.cnn.com/2017/06/05/middleeast/qatar-us-largest-base-in-mideast>

⁵⁰ <https://www.stripes.com/branches/army/2021-07-01/us-military-closes-qatar-camps-in-move-that-could-play-into-iran-policy-2009140.html>

⁵¹ <https://www.al-monitor.com/originals/2019/08/turkey-qatar-military-cooperation-expand-with-air-naval.html>

Darüber hinaus hat die Familie Al Thani Berichten zufolge die Iranischen Revolutionsgarden eingeladen, für ihre persönliche Sicherheit zu sorgen – ein Thema, das weder von den USA noch von der Türkei öffentlich angesprochen wurde.⁵² Schließlich übermittelte die israelische Regierung den USA Informationen über die angebliche Finanzierung des IRGC durch Al Thani, worauf die USA eine Untersuchung einleiteten.⁵³ Bisher wurden jedoch weder Ergebnisse bekannt gegeben noch Maßnahmen ergriffen, obwohl die Revolutionsgarden weiterhin auf der Sanktionsliste stehen.

Katar schuf ein regionales Netzwerk autoritärer Mächte, indem es die militärischen Aktivitäten der Türkei an anderer Stelle sponserte, deren innenpolitische Wirtschaftsinteressen finanzierte und Ressourcen für Präsident Erdogans Basis der Muslimbruderschaft bereitstellte.^{54 55 56 57}

Um seine Position als einer der führenden islamistischen Staaten zu festigen, bildete Katar mit der Türkei, Pakistan und Malaysia das sogenannte Islamistische Quartett als Gegengewicht zu dem von den Saudis geführten Arabischen bzw. Anti-Terror-Quartett.⁵⁸ Zu den Hauptzielen des neuen Quartetts gehören das Thema Israel und in jüngerer Zeit Kaschmir, das zu einem Sammelbecken für Islamisten weltweit wurde, insbesondere, nachdem Indien die Region offiziell integriert hatte.⁵⁹

Katars Bündnis mit Russland konzentriert sich mehr auf wirtschaftliche Interessen bzw. auf die Zusammenarbeit im Bereich der Cybersicherheit als auf militärische Ziele. Es wurde trotz der schwierigen Beziehungen Russlands zur Türkei und der historisch komplizierten Beziehungen zum Iran geschlossen.^{60 61 62} Russland, der Iran, die Türkei und China schließen sich zunehmend zu einem anti-westlichen Block zusammen. Katar intensiviert die Zusammenarbeit mit diesen Staaten, und zwar im Bereich des »Information War« und im Handel, während es gleichzeitig versucht, auf den Westen einen destabilisierenden und destruktiven Einfluss auszuüben.^{63 64}

Katar hat weder auf den Druck des Golf-Kooperationsrats positiv reagiert noch auf jenen des Westens, die Beziehungen zu deren geopolitischen Gegnern abzubrechen. Zwar hat Katar mit den USA und dem GCC verschiedene Abkommen über gemeinsame Maßnahmen zur Terrorismusbekämpfung unterzeichnet, unter anderem gegen die vom Iran gesteuerte Hisbollah, doch gleichzeitig werden führende Mitglieder der Familie Al Thani beschuldigt, die Hisbollah im Libanon zu finanzieren und von deren Drogen- und Waffengeschäften zu profitieren.^{65 66}

Auch die Beziehungen Katars zum Iran gehen offensichtlich über den bloßen Handel und oberflächliche Sicherheitsvereinbarungen hinaus. Das arabische Anti-Terror-Quartett hat das Königshaus Katar beschuldigt, in betrügerische Machenschaften verwickelt zu sein, zu denen auch vorgetäuschte Entführungen von Mitgliedern der königlichen Familie gehören, um iranische Militäroperationen in Syrien zu finanzieren – darunter terroristische Proxies, die Entführung von Oppositionellen und die Vertreibung von Schiiten aus sunnitischen Gemeinschaften in einigen Gebieten.^{67 68 69} Sogar der Architekt des internationalen iranischen Terrors, Qassem Suleimani, soll direkt von Doha bezahlt worden sein.⁷⁰

Trotz entschiedener Ablehnung der Abraham-Abkommen, der anhaltenden Anti-Israel-Propaganda und der Weigerung, an US-geführten Übungen mit israelischer Beteiligung teilzunehmen, ist es Katar gelungen, den Status eines »wichtigen Nicht-NATO-Verbündeten« der USA zu erlangen und sogar eine Vereinbarung über einen gemeinsamen Diamantenaustausch mit Israel zu treffen.^{71 72 73 74}

Zur selben Zeit griffen katarische Propagandisten wie Marc Owen Jones und seine Mitarbeiter unerbittlich israelische Unternehmen an, die keine Geschäftsbeziehungen mit Katar unterhalten, wie zum Beispiel die NSO Group, und beschuldigten Israel der Apartheid.⁷⁵ Sie förderten die BDS-Bewegung und verbreiteten Ritualmordlegenden,

⁵² <https://smallwarsjournal.com/jrn/art/what-fox-news-hasnt-told-you-about-qatar-and-iran>

⁵³ <https://www.washingtonexaminer.com/news/us-investigates-qatar-claims-finances-iran-revolutionary-guard>

⁵⁴ <https://www.thedefensepost.com/2018/01/23/qatar-backs-turkey-efrin-operation-olive-branch-syria/>

⁵⁵ <https://besacenter.org/turkey-strategy-ideology/>

⁵⁶ <https://www.thenationalnews.com/world/europe/qatari-investment-in-turkey-where-is-doha-s-money-being-spent-1.1124898>

⁵⁷ <https://www.economist.com/middle-east-and-africa/2021/01/21/how-qatar-and-turkey-came-together>

⁵⁸ <https://besacenter.org/qatar-islamists-saudi-arabia/>

⁵⁹ <https://www.npr.org/2019/08/05/748387315/india-says-it-will-integrate-disputed-region-of-kashmir-with-the-rest-of-the-country>

⁶⁰ <https://qatarrussia.ru/>

⁶¹ <https://www.indiehackers.com/post/qatar-and-russia-are-most-likely-to-enter-a-cyber-tech-agreement-2f8e2ee697>

⁶² <https://www.al-monitor.com/originals/2018/02/russia-qatar-military-cooperation-s400-missile-defense.html>

⁶³ <https://thegeopolitics.com/the-complexities-of-the-iran-china-russia-triangle/>

⁶⁴ <https://www.spglobal.com/commodityinsights/en/market-insights/latest-news/natural-gas/031422-russia-seeks-closer-energy-links-with-qatar-minister>

⁶⁵ <https://www.reuters.com/article/us-gulf-hezbollah/gulf-arab-states-label-hezbollah-a-terrorist-organization-idUSKCN0W40XF>

⁶⁶ <https://www.foxnews.com/world/qatars-finance-of-hezbollah-terrorist-movement-puts-us-troops-at-risk-dossier-claims>

⁶⁷ <https://english.alarabiya.net/features/2018/03/15/How-a-ransom-for-Qatari-kidnapped-by-Iran-exposed-terror-ties-reshaped-the-region>

⁶⁸ <https://www.newsweek.com/qatar-and-iran-poised-exchange-26-kidnapped-royals-towns-syria-and-millions-586807>

⁶⁹ <https://www.law360.com/articles/1483785/qatari-bank-can-t-escape-terrorism-finance-suit>

⁷⁰ <https://english.alarabiya.net/features/2018/04/29/How-much-did-Qatar-bankroll-Qassem-Soleimani-in-terrorist-linked-deal>

⁷¹ <https://www.dailysabah.com/world/mid-east/qatar-rules-out-abraham-agreements-as-key-to-middle-east-peace>

⁷² <https://www.adl.org/blog/anti-semitic-cartoons-a-hallmark-of-qatari-newspapers>

⁷³ <https://www.reuters.com/world/middle-east/israel-participates-huge-us-gulf-naval-exercise-alongside-saudi-oman-2022-02-02/>

⁷⁴ <https://en.globes.co.il/en/article-diamond-agreement-brings-israel-and-qatar-closer-1001392334>

⁷⁵ <https://twitter.com/marcowenjoness/status/1567488596877131776>



Die Besatzung eines F-15E Kampfflugzeugs der U. S. Air Force bereitet sich auf den Start vom Luftwaffenstützpunkt Al-Udeid vor. Doha, 2019. IMAGO/ZUMA Wire

während sie gleichzeitig andere mit Israel verbundene Cyber-Unternehmen für das Hacken deren eigener Gegner anheuert.⁷⁶

DIPLOMATISCHES GESCHICK

Nach der Unterzeichnung des al-Ula-Abkommens im Januar 2021, mit dem der Boykott Katars beendet wurde, war das Land weit davon entfernt, das Abraham-Abkommen zu billigen und in den Rahmen der GCC-Prioritäten zurückzukehren. Doch entgegen dem englischen Sprichwort »You can't have your cake and eat it« hat es Doha geschafft, den Kuchen zu essen und ihn gleichzeitig zu behalten.⁷⁷

In weiterer Folge normalisierte Katar seine Beziehungen zu den anderen Mitgliedern des Anti-Terror-Quartetts, was seine Investitionen und Finanzgeschäfte, aber auch illegale Aktivitäten wie die Geldwäsche erleichterte. Es konzentrierte sich auf den Ausbau seiner Beziehungen zu Ägypten, indem es in den aufstrebenden Energiesektor des Landes investierte, während Ägypten im Gegenzug das Büro von Al Jazeera wieder eröffnete, das die offiziellen

Angriffe auf den ägyptischen Präsidenten Al Sisi etwas abschwächte, aber insgesamt immer noch die außenpolitische Agenda Katars widerspiegelt.^{78 79} Doha versuchte anscheinend auch, die Rückkehr der alten Garde in Saudi-Arabien voranzutreiben.⁸⁰

Katar widersetzte sich hartnäckig weiteren Schritten zur Verbesserung der Beziehungen zu Israel, während es gleichzeitig Israelis die Türen der Fußball-WM 2022 öffnete. Berichten zufolge verpflichtete es sogar einen Rabbiner, um koscheres Essen anzubieten. Von der NATO und vom israelischen Geheimdienst erhielt Katar Unterstützung bei der Terrorismusbekämpfung.^{81 82 83}

Die Normalisierung des Verhältnisses zu Katar führte dazu, dass das Arabische Quartett seine öffentliche Kritik an Doha einstellte, während Katar zumeist weiterhin gegen die Bedingungen des Abkommens verstieß und die anderen arabischen Länder angriff, wenngleich es viele der konkreteren Angriffe an westliche Berater, Lobbys und NGOs delegierte.⁸⁴ Paradoxerweise hat Katar, indem es die dreizehn Bedingungen des Abkommens umgangen hat, gleichzeitig seine Beziehungen zur Türkei und zum Iran gestärkt.⁸⁵

⁷⁶ <https://www.dailydot.com/debug/qatar-hacking-world-group/>

⁷⁷ <https://agsiw.org/qatars-regional-relations-and-foreign-policy-after-al-ula/>

⁷⁸ <https://www.bloomberg.com/news/articles/2022-03-29/qatar-plans-5-billion-egypt-investments-in-latest-gulf-pledge>

⁷⁹ <https://www.madamasr.com/en/2022/03/31/feature/politics/al-jazeeras-return-to-egypt-imminent-as-doha-and-cairo-reforge-relationship/>

⁸⁰ <https://legalinsurrection.com/2021/09/qatar-undermines-israeli-arab-peace-and-u-s-interests/>

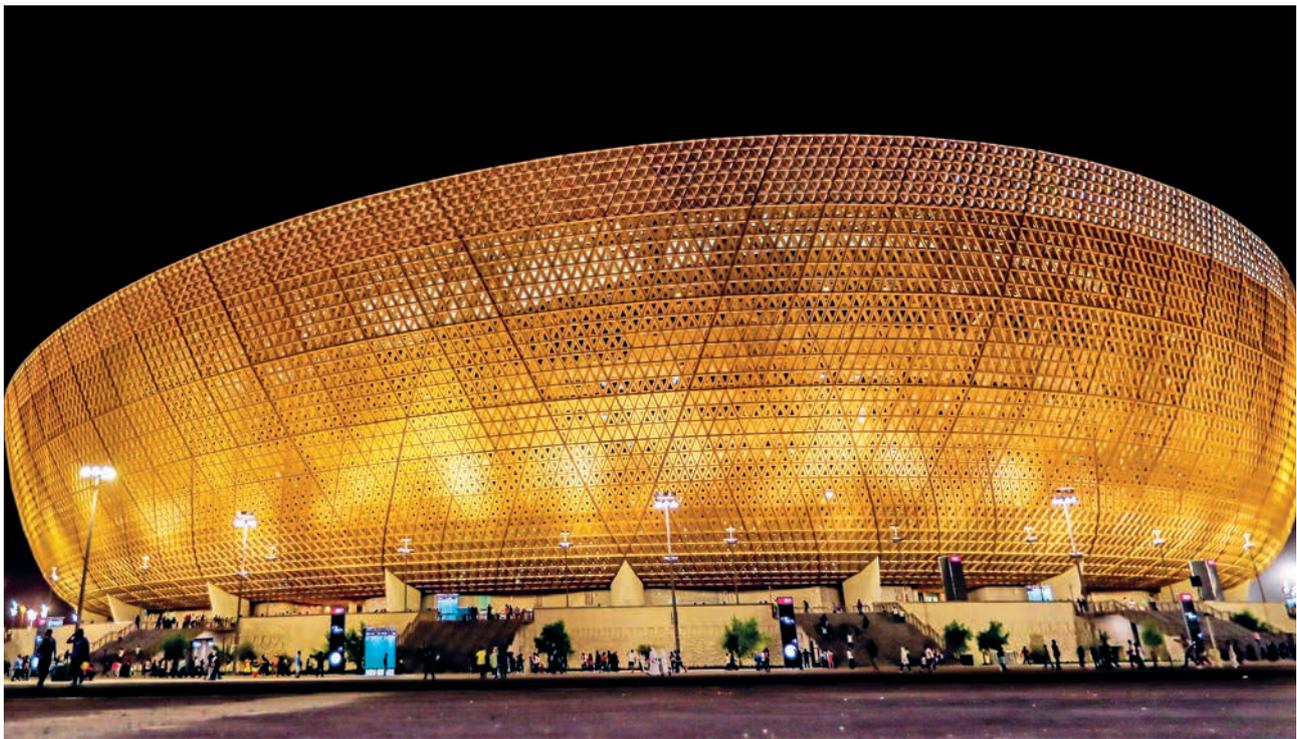
⁸¹ <https://www.bloomberg.com/news/articles/2018-12-26/new-york-hot-dog-rabbi-to-make-qatar-kosher-at-soccer-world-cup>

⁸² <https://www.i24news.tv/en/news/middle-east/sport/1662615292-world-cup-israel-in-talks-with-qatar-on-consular-assistance>

⁸³ https://www.nato.int/cps/en/natohq/news_196994.htm

⁸⁴ <https://www.middleeasteye.net/news/uk-saudi-arabia-arms-sales-government-accused-delay-tactics>

⁸⁵ <https://www.jpost.com/middle-east-news/article-711419>



Endspiel-Stadion der FIFA-Fußball-WM 2022 in Doha. IMAGO/Laci Perenyi

VOM MAKLER ZUM PLAYER

Im Laufe der Zeit wandelte sich Katars Rolle von einem Vermittler zu einem aktiven Akteur bei genau jenen Krisen, zu deren Lösung es angeblich beitragen wollte.⁸⁶ So spielte Katar eine sichtbare Rolle bei den Bemühungen um eine Wiederbelebung der JCPOA-Verhandlungen (Joint Comprehensive Plan of Action).⁸⁷

Vor allem aber trug Doha zur politischen Stärkung und internationalen Legitimität der Taliban bei und half, den Vereinigten Staaten den Friedensvertrag mit den Taliban nahezubringen.^{88 89} Aus Sicht Katars ging es darum, einen neuen regionalen Verbündeten in einem rohstoffreichen Gebiet zu gewinnen, die USA aus Südostasien herauszudrängen und die eigene Stellung und den eigenen Einfluss zu stärken. Außerdem wollte es seine islamistischen Bündnisse diversifizieren, indem es sich nicht mehr fast ausschließlich auf die Muslimbruderschaft stützte, deren Einfluss im Laufe der Golfkrise in der arabischen Welt zu schwinden begann, sondern auf eine offen radikalere und stärker verankerte islamistische Bewegung.⁹⁰

Ironischerweise hat das US-Ministerium für Heimatschutz beschlossen, seine Zusammenarbeit sowohl mit Abu Dhabi

als auch mit Doha auszuweiten, während sich die Emirate auf eine Normalisierung der Beziehungen zum Iran zubewegen – ein Zeichen dafür, dass die US-Regierung von Joe Biden möglicherweise ihre Innen- mit ihrer Außenpolitik koordiniert.^{91 92}

Einige dieser Entwicklungen mögen auf Joe Bidens politische Übereinstimmungen mit Doha in Bezug auf die Rolle des Iran-Abkommens und eine gewisse Offenheit gegenüber der Muslimbruderschaft zurückzuführen sein, aber die erfolgreiche Durchsetzung seiner Interessen verdankt Katar der Weiterentwicklung seiner Soft Power und seinen Lobbys.

SOFT POWER AND HARD MONEY

Von 2016 bis 2017 vervierfachte sich Katars offizielle Lobbyarbeit bei der US-Regierung von 4,2 Mio. Dollar auf 16,3 Mio. Dollar.⁹³ Während der Golfkrise gab Doha weit über zwanzig Millionen für formelle Lobbyarbeit aus. Zum Stichtag 3. Oktober 2022 hat Doha 3.642.246 Mio. Dollar für staatliche und 9.336.233 Mio. Dollar für nichtstaatliche Lobbyarbeit ausgegeben.⁹⁴ Dabei handelt es sich ausschließ-

⁸⁶ <https://dialnet.unirioja.es/descarga/articulo/8024124.pdf>

⁸⁷ <https://www.aljazeera.com/news/2022/7/6/qatari-foreign-minister-in-tehran-to-help-nuclear-deal-efforts>

⁸⁸ <https://www.bbc.com/news/world-asia-23007401>

⁸⁹ <https://www.reuters.com/article/us-usa-afghanistan-taliban-qatar/us-taliban-deal-puts-qatar-on-stronger-footing-with-washington-idUSKBN2o1RL>

⁹⁰ <https://www.abc-clio.com/products/a6221c/>

⁹¹ <https://www.dhs.gov/news/2022/07/12/dhs-expand-security-cooperation-qatar-and-united-arab-emirates>

⁹² <https://www.voanews.com/a/uae-ambassador-to-return-to-iran-boosting-ties-after-years/6710681.html>

⁹³ <https://www.thenationalnews.com/world/the-americas/qatar-quadrupled-spending-on-us-lobbying-and-created-list-of-250-people-to-influence-trump-1.765043>

⁹⁴ <https://www.opensecrets.org/fara/countries/143?cycle=>

lich um formell registrierte Lobbyarbeit. Nicht darin enthalten sind: Beratungsfirmen, die nicht registriert werden müssen; gemeinnützige Spenden, die geringeren Transparenzanforderungen unterliegen; inoffizielle Geldspenden, die möglicherweise nachträglich registriert werden müssen; registrierte Spenden; politische Spenden; Bildungsinvestitionen und sonstige informelle Soft-Power-Aktivitäten.

Zwischen 2009 und 2017 spendete Katar 30,6 Mio. Dollar allein für US-Bildungseinrichtungen wie Kindergärten und Schulen für Kinder bis zum zwölften Schuljahr.⁹⁵ Zwischen 2011 und 2017 investierte Katar über eine Milliarde Dollar für Hochschulbildung durch die Subventionierung von Lehrstühlen für Nahoststudien und Ähnlichem. Sechs amerikanische Wohltätigkeitsorganisationen erhielten im Jahr 2021 Spenden in Höhe von über drei Millionen Dollar.⁹⁶ Diese Wohltätigkeitsorganisationen waren Teil von Katars »Wissenschafts«-Initiative. Die »humanitären« Spenden Katars wurden angeblich zur Unterstützung der Autismusforschung eingesetzt.

Darüber hinaus hat Qatar Charity bisher über mehr als 46 Mio. Dollar an den UNHRC gespendet, das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen in Genf.⁹⁷ Der größte Einzelspender für diese Organisation in den Jahren 2020 und 2021 war Scheich Thani Bin Abdullah Bin Thani Al Thani, der 2019 zum »Eminent Advocate« ernannt worden war.⁹⁸ Scheich Thani ist berüchtigt für seine Verbindungen zu Waffenschmugglern, die Milizen und terroristische Gruppen in afrikanischen Ländern unterstützen, für die er Mittel aus seinem humanitären Fonds RAF verwendet.⁹⁹

Die exorbitante Finanzierung von Thinktanks in den USA und anderswo dient der geopolitischen Agenda Katars in mehr als einer Hinsicht. Allein die Brookings Institution, ein Thinktank mit Sitz in Washington, D. C erhielt in einem Jahr fünf Millionen Dollar, abgesehen von geringeren Spenden an andere außenpolitische Einrichtungen.¹⁰⁰ Ein neues Gesetz, das Thinktanks zur Offenlegung ausländischer Spenden zwingt, führte zu Ermittlungen der US-Regierung gegen den ehemaligen General John R. Allen,



Die ehemalige US-Außenministerin und demokratische Präsidentschaftskandidatin Hillary Clinton äußert sich in der Brookings Institution zur Bedeutung des Iran-Atomabkommens und dessen Auswirkungen auf die künftige Außenpolitik der USA. Washington, 9. September 2015. IMAGO/UPI Photo

⁹⁵ <https://www.thenationalnews.com/world/the-americas/qatar-quadrupled-spending-on-us-lobbying-and-created-list-of-250-people-to-influence-trump-1.765043>

⁹⁶ <https://www.businesswire.com/news/home/20210402005015/en/Six-U.S.-Charities-Benefit-from-over-3M-Donation-from-the-State-of-Qatar>

⁹⁷ <https://www.unhcr.org/en-us/qatar-charity.html>

⁹⁸ <https://www.unhcr.org/en-us/his-excellency-sheikh-thani-bin-abdullah-bin-thani-al-thani.html>

⁹⁹ <https://theabweekly.com/qatar-run-organisation-accused-funneling-money-terrorists>

¹⁰⁰ <https://www.politico.com/news/magazine/2022/06/17/john-allen-brookings-institution-fbi-qatar-00040380>

der die Organisation leitete, und zu einem Vorstoß von Politikern, die Brookings Institution zur Rechenschaft zu ziehen.^{101 102 103}

Neben der Befürwortung einer Außenpolitik in Katars Interesse auf dem US-Inlandmarkt fördern solche Institutionen künftige Vordenker und Beamte wie etwa Tamara Cofman Wittes, die für das Amt des stellvertretenden Verwalters der US-Behörde für internationale Entwicklung kandidierte.¹⁰⁴ Auf diese Weise nimmt Katar mit bestens vorbereiteten Personen indirekt Einfluss auf die US-Außenpolitik. In anderen Fällen hat Katar Berichten zufolge direkter operiert, zum Beispiel, indem katarische Lobbyisten verschiedene US-Regierungsvertreter zu bezahlten Reisen nach Doha einluden.¹⁰⁵ Nach anderen Medienberichten hat Katar auch im Vereinigten Königreich Abgeordnete bestochen, um Saudi-Arabien in der Öffentlichkeit zu diskreditieren – und dies nach dem Inkrafttreten des al-Ula-Abkommens.¹⁰⁶

Nicht der geringste, aber am schwierigsten zu beweisende Beitrag Katars zum Wandel des politischen Klimas ist die Kooptation von Vertrauenspersonen in Menschenrechtsorganisationen. Die Finanzierung von Moscheen und Einrichtungen der Muslimbruderschaft durch Katar ist gut dokumentiert. Weniger bekannt ist die Rolle Katars bei der Infiltration bekannter internationaler NGOs und der Gründung kleiner missionsspezifischer NGOs, die aus Aktivisten, Betrügern oder sogar Kriminellen bestehen. Genauso stark hat sich Doha darauf konzentriert, das breitere, international anerkannte Netzwerk der legalen Menschenrechtsorganisationen zu unterwandern. Human Rights Watch und Amnesty International zeichnen sich dadurch aus, dass sie sich immer den von Katar bevorzugten Zielen widmen und Doha aus allen Berichten (außer aus den allgemeinsten über Arbeitsrechtsverletzungen) ausschließen.

Citizen Lab und das Netzwerk von Marc Owen Jones spielen auch hierbei eine entscheidende Rolle. Katar hat eine Reihe von »spezialisierten« Menschenrechtsorganisationen und Denkfabriken gesponsert und spezifische Initiativen saudischer Oppositionsgruppen gefördert. Die sogenannten Bahrain Watch-Zentren im Vereinigten Königreich, im Libanon, in den USA und in Kontinentaleuropa, die von Marc Owen Jones und der mit dem Iran verbundenen bahrainischen Opposition unterstützt werden, profitieren von der Förderung durch Katar.

¹⁰¹ <http://www.thinktankwatch.com/2022/06/new-bill-compels-think-tanks-to.html>

¹⁰² <https://www.foreignlobby.com/2020/06/03/independent-think-tank-that-got-5-million-from-qatar-made-to-register-as-foreign-agent/>

¹⁰³ <https://www.grassley.senate.gov/news/news-releases/senators-push-doj-on-fara-compliance-of-brookings-institution>

¹⁰⁴ <https://freebeacon.com/biden-administration/proud-of-funding-qatar-defends-work-with-biden-usaid-nominee/>

¹⁰⁵ <https://sherrill.house.gov/media/press-releases/rep-sherrill-statement-qatar-congressional-delegation-trip>

¹⁰⁶ <https://www.arabnews.com/node/1968406/media>

FÖRDERUNG VON WISSENSCHAFT UND KUNST

2021 erwarb Katar den in Washington, D. C. angesiedelten Hauptsitz der renommierten Carnegie Institution for Science und feierte damit einen großen PR-Erfolg. Das denkmalgeschützte Gebäude wurde 1908 erbaut und befindet sich nur eineinhalb Kilometer vom Weißen Haus entfernt.¹⁰⁷ Das sorgte zwar da und dort für Empörung, im Großen und Ganzen haben sich die Forscher jedoch mit den neuen Eigentümern abgefunden.¹⁰⁸

Im Kulturbereich verfolgt Doha eine zweigleisige Strategie: Zum einen mit der vom Emir unterstützten Initiative der Katar-Museen, die Berichten zufolge auch zur Geldwäsche genutzt wird, und zum anderen durch die Kulturdiplomatie mit westlichen Ländern wie zum Beispiel das gemeinsame Kulturjahr mit den USA.^{109 110 111}

Im weiteren Sinne kann man auch die Schmucksammlung der Familie Al Thani zu den kulturellen Initiativen Dohas zählen.¹¹² Sie wird bewusst aus dem Land herausgehalten und tourt durch ganz Europa. So wie die Auslandsimmobilien der Familie dient auch die Schmucksammlung zur Absicherung des persönlichen Reichtums gegenüber allfälligen künftigen Forderungen des Staates, der den Al Thanis mehr oder weniger unbegrenzt Kredit einräumt. – Man weiß ja nie.

IRINA TSUKERMAN ist Rechtsanwältin mit Sitz in New York, die auf die Fachbereiche Menschenrechte und nationale Sicherheit spezialisiert ist. Sie leitet eine Kanzlei für nationales Sicherheitsrecht und ist Präsidentin von Scarab Rising Inc., einem Beratungsunternehmen, das sich auf Medien und Sicherheitsstrategien spezialisiert hat. Als geopolitische Analystin ist sie in vielen amerikanischen und internationalen Medien präsent. Ihre Kommentare und Artikel wurden in mehr als ein Dutzend Sprachen übersetzt.

Dieser Text wurde in englischer Sprache verfasst und von Thomas M. Eppinger ins Deutsche übertragen und redaktionell bearbeitet.

¹⁰⁷ <https://dohaneews.co/qatar-buys-washington-based-carnegie-institute-hq-reports/>

¹⁰⁸ <https://www.bizjournals.com/washington/news/2021/04/09/carnegie-institution-criticized-over-with-hq-sale.html>

¹⁰⁹ <https://qm.org.qa/en/>

¹¹⁰ <https://www.artnews.com/art-news/market/wildenstein-and-qatar-battle-over-aborted-new-york-art-palace-sale-3469/>

¹¹¹ <https://qa.usembassy.gov/qatar-usa-2021/>

¹¹² <https://www.forbes.com/sites/abrambrown/2019/06/14/al-thani-jewelry-christies-india/?sh=54918f3788c7>

TÖDLICHES SPORTSWASHING

ALEXANDER FEUERHERDT



Offizieller Spielball der FIFA-Fußball-WM 2022 in Katar. Die Form des WM-Logos soll an die Wellen der Wüstendünen Katars erinnern. Die Acht steht für die acht Stadien, die während der Weltmeisterschaft als Spielstätte dienen. IMAGO/MIS

Katar ist nicht nur Gastgeber der kommenden Fußball-Weltmeisterschaft, sondern zudem einer der größten Player im Sportsbusiness. Das wird auch von immer mehr Fußballfans äußerst kritisch gesehen, vor allem wegen der menschenrechtlichen Situation im Land. Auf den WM-Baustellen sind mindestens 15.000 Arbeiter ums Leben gekommen, und die neuen Gesetze, die nach der immer lauter gewordenen Kritik in Kraft getreten sind, werden nicht konsequent umgesetzt.

Die letztjährige Jahreshauptversammlung (JHV) des ruhm- und erfolgreichen deutschen Fußball-Rekordmeisters FC Bayern München verlief Ende November 2021 deshalb ganz anders, als es sonst bei diesen Zusammenkünften der Fall war. Statt Beifall und Euphorie gab es von etlichen der rund achthundert anwesenden Mitgliedern jede Menge Buhrufe, Pfiffe und andere Unmutsäußerungen, und die Versammlung endete in regelrechten Tumulten. Grund dafür war die Weigerung der Klubbosse, sich mit dem Antrag des Mitglieds Michael Ott zu befassen, den Sponsorenvertrag mit der staatlichen katarischen Fluggesellschaft Qatar Airways

zu beenden. Der Antrag war bereits im Vorfeld der Veranstaltung nicht zur Abstimmung auf der JHV zugelassen worden, was das Landgericht München für rechtens erklärt hatte. Auch Otts Spontantrag auf der Versammlung wies die Vereinsführung des FC Bayern zurück.

Das sorgte für wütende Proteste seitens der anwesenden Mitglieder, von denen viele zur aktiven Fanszene des Klubs zählen. Sie sehen den Deal mit Qatar Airways, der dem FC Bayern rund zwanzig Millionen Euro pro Jahr einbringt, und generell die Kooperation mit dem Emirat schon lange äußerst kritisch. Im Münchener Stadion gab es deshalb in den vergangenen Jahren bei Spielen des Klubs diverse Protestaktionen, bei denen auch die Verantwortlichen des Vereins heftig kritisiert wurden. Nun wollte Mitglied Ott, hauptberuflich Rechtswissenschaftler, den Antrag stellen, »Sponsoringverträge mit Qatar Airways oder anderen, mehrheitlich im Eigentum des Emirats Katar stehenden Unternehmen, zum nächstmöglichen Zeitpunkt auslaufen zu lassen, nicht zu verlängern oder neu abzuschließen«. Zur Begründung hieß es:



Die Jahreshauptversammlung des FC Bayern München im Jahr 2021 wurde von wütenden Protesten und Tumulten wegen der abgelehnten Katar-Anträge begleitet. AUDI-Dome München, 25. November 2021. IMAGO/MIS

»Qatar Airways steht zu hundert Prozent im Eigentum des Emirats Katar. Dieses Land steht für massive Menschenrechtsverletzungen, zudem gibt es schwere Vorwürfe von Korruption im Sport. Statt Veränderungen zu bewirken, hilft der FC Bayern mit dem Sponsoring dem Emirat Katar aktiv dabei, von den Missständen abzulenken. Wenn der FC Bayern weiterhin zu der Situation in Katar schweigt, drückt unser Verein damit seine Gleichgültigkeit aus. Damit schädigt der FC Bayern seinen Ruf und wird seiner Vorbildstellung nicht gerecht.«

FANS VERSUS KLUBFÜHRUNG

Dass die Vorstandsetage des FC Bayern München den Antrag nicht zuließ, die Kritiker so gereizt wie herablassend abkanzelte und Präsident Herbert Hainer die Versammlung schließlich mit autoritärem Gestus beendete, obwohl noch viele Mitglieder gerne von ihrem Rederecht Gebrauch gemacht hätten, stieß etlichen Anwesenden überaus sauer auf. So unüberhörbar groß wie an jenem Abend im Münchener Audi Dome war die Kluft zwischen der Führungsriege des Vereins und den aktivsten Unterstützern des Klubs wohl selten. Sogar »Hainer raus«-Rufe waren zu vernehmen. Der Antrag und die Jahreshauptver-

sammlung des FC Bayern haben gezeigt, dass Fußballfans längst nicht mehr bereit sind, einfach alles hinzunehmen, was die Führung ihres jeweiligen Lieblingsvereins tut und beschließt, sondern besonders bei politisch und ethisch mehr als zweifelhaften Partnerschaften genau hinsehen.

»Der Sponsoringvertrag mit Katar verpflichtet uns, aktiv für Katar bzw. deren Staatsunternehmen zu werben«, so Michael Ott. »Werben bedeutet zwangsläufig, eine positive Nachricht zu vermitteln. Damit hilft der FC Bayern, von dem Unrechtssystem abzulenken und unterstützt das bestehende System. Wir können zu den Zuständen in Katar nicht weiter schweigen, denn auch das Schweigen ist ein politisches Statement, nämlich eine Bekundung der Gleichgültigkeit gegenüber Menschenrechtsverletzungen und Korruption.«

Nach der desaströsen Jahreshauptversammlung reifte beim FC Bayern zumindest die Einsicht, dass man mit den Kritikern ins Gespräch kommen muss. Anfang Juli 2022 organisierte der Klub deshalb eine Online-Gesprächsrunde, an der neben Präsident Herbert Hainer und Vorstandschef Oliver Kahn, zwei katarischen Vertretern und dem früheren deutschen Außenminister Sigmar Gabriel auch Michael Ott und ein weiterer Fanvertreter teilnahmen. Konkrete Ergebnisse gab es allerdings nicht, die Veranstaltung dürfte

auch vor allem der Beschwichtigung der Kritik gedient haben. Beim FC Bayern ist man der Meinung, dass man Katar »eine Chance geben muss« (Hainer) und »der Sport sehr, sehr viel bewegen kann« (Kahn). Der Vertrag des Klubs mit Katar läuft noch bis 2023, und nach der dortigen Weltmeisterschaft will man »eine detaillierte Analyse vornehmen« und »überlegen, wie es weitergeht«, wie Herbert Hainer sagte.

INVESTITIONEN IN DIE IMAGEPFLEGE

So wie viele Bayern-Mitglieder die Kooperation ihres Vereins mit dem Emirat infrage stellen, sorgt auch die Abhaltung der Weltmeisterschaft Ende 2022 in Katar für reichlich Kritik. Und das schon aus fußballspezifischen Gründen: Erstmals findet eine Weltmeisterschaft nicht im Sommer statt, sondern im Winter, da es in den Sommermonaten in Katar zu heiß für solch eine sportliche Veranstaltung ist.

Diese Terminsetzung sorgte bei den Ligen für eine wochenlange Unterbrechung ihrer Saison. Zudem ist Katar kein Land mit einer nennenswerten Fußballtradition, weswegen die gesamte Infrastruktur für die WM seit der Vergabe vor zwölf Jahren erst aus dem Boden gestampft werden musste. Dabei macht sich niemand etwas vor: Sportliche Gründe für die Entscheidung des Weltfußballverbands FIFA, das Turnier im Golfstaat stattfinden zu lassen, gab und gibt es nicht.

Katar ist vielmehr längst einer der größten Player im Sportbusiness. Im Bereich des Fußballs unterhält das Emirat nicht nur mit dem FC Bayern München seit Jahren millionenschwere Geschäftsbeziehungen, sondern auch beispielsweise mit dem AS Roma und dem FC Barcelona, allen voran aber mit dem Paris Saint-Germain Football Club (PSG), der seit dem Jahr 2012 zu hundert Prozent der Investorengruppe Qatar Sports Investments (QSI) gehört, die wiederum zur staatlichen Qatar Investment Authority zählt.

Angeführt wird die QSI von Nasser Al-Khelaifi, der auch als Präsident von PSG fungiert sowie Chef der europäischen Fußball-Klubvereinigung ECA, führendes Mitglied im Organisationskomitee der WM 2022 und überdies Minister ohne Geschäftsbereich in Katar ist – und damit einer der mächtigsten Figuren im Fußballgeschäft.

Die QSI soll bereits mehr als eine Milliarde Euro in den Pariser Klub investiert haben, der in zehn Jahren achtmal französischer Meister wurde, die europäische Champions League allerdings noch nicht gewinnen konnte. Allein die Ablöse für den brasilianischen Starfußballer Neymar kostete 222 Millionen Euro – das ist die höchste Summe, die je für einen Spielertransfer gezahlt wurde. Im Gegenzug wirbt Neymar als Botschafter für die WM 2022.

Eckard Woertz, Hamburger Universitätsprofessor und Experte für die Golfregion, benennt die Gründe für die

immensen Investitionen: »Katar benutzt Sport als eine Soft-Power-Strategie.« Man hoffe, durch das gewaltige finanzielle Engagement den Status und den Ruf des Landes zu verbessern. Katar betreibt also eine Art Sportswashing.

DANK WELTMEISTERSCHAFT STÄRKER IM FOKUS

Ähnlich sieht es Sebastian Sons, politischer Analyst mit Schwerpunkt Golfstaaten. Die katarischen Investitionen seien »immer politisch«, denn »in erster Linie wollen die Herrscher ihre eigene Macht konsolidieren«. Sport gelte als wesentliches Instrument, »um politisch mehr Einfluss zu erlangen« und schaffe nebenbei auch Sympathien. Das habe Katar verstanden. »Eine ähnliche Strategie verfolgen auch die Vereinigten Arabischen Emirate oder Saudi-Arabien«, beobachtet Sons, denen Katars Sportpolitik als Vorbild diene. Durch die Fußball-Weltmeisterschaft sei das Land stärker in den Fokus geraten, was einerseits die Kritik an den dortigen Missständen lauter werden lassen. Andererseits, so Sons, habe sich das Emirat seit der WM-Vergabe als Partner vieler Regierungen etabliert, etwa durch die Vermittlung zwischen den USA und den Taliban.

Dass die Kritik an Katar seit der WM-Vergabe im Laufe der Jahre dennoch immer lauter wurde – bei Fans, Menschenrechtsorganisationen und Gewerkschaften sowie in den Medien –, hat viele Gründe. Dazu zählen vor allem die Finanzierung des internationalen Terrorismus durch das Emirat, dessen Antisemitismus, die Unterdrückung von Frauen und Homosexuellen, die fehlende Meinungs- und Pressefreiheit, der Umgang mit Minderheiten im Land und nicht zuletzt die grausamen Arbeitsbedingungen auf den WM-Baustellen. Zu diesen Baustellen zählen nicht nur die Stadien, die erst errichtet werden mussten, sondern beispielsweise auch Hotels und Einkaufszentren.

Dabei sind mindestens 15.000 Arbeiter im Zusammenhang mit diesen Bauarbeiten gestorben. Die Arbeiter kamen aus Ländern wie Nepal, Sri Lanka, Indien und Bangladesch nach Katar und mussten dort unter katastrophalen, menschenunwürdigen Bedingungen ihre Tätigkeiten ausüben. Berichten von Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International zufolge waren sie extremer Hitze ausgesetzt und in lagerartigen Massenunterkünften ohne Zugang zu angemessener Wasserversorgung untergebracht. Laut einem Bericht des Internationalen Forums für Arbeitnehmerrechte (GLJ-ILRF) mussten die migrantischen Arbeiterinnen und Arbeiter bei schlechter Bezahlung vielfach monatelang zwölf Stunden täglich und ohne freie Tage beim Bau von Hotels schuften und waren dabei nicht nur gesundheitlichen Risiken ausgesetzt, sondern auch Ausbeutung, Diskriminierung und sexualisierter Gewalt. Die Todesfälle wurden von den katarischen Behörden nie aufgeklärt.

Überdies waren die Arbeiter jahrelang dem sogenannten Kafala-System unterworfen, das in vielen Staaten der Golfregion praktiziert wird: Bedingung für die Einreise der Arbeitskräfte vor allem aus Südasien war das Vorhandensein eines katarischen Bürgen, der ihre Reisepässe einbehalten, ihre Ausreise erschweren und einen Jobwechsel verhindern konnte. Das führte zu einer extremen Abhängigkeit und völliger Rechtlosigkeit. Inzwischen ist das Kafala-System zwar offiziell verboten, doch die neuen Regelungen, die von der katarischen Regierung erlassen wurden und etwa einen Wechsel des Arbeitgebers ermöglichen sollen, einen Mindestlohn und Schlichtungsstellen sowie Arbeitspausen und Räume zur Abkühlung vorsehen, werden nur mangelhaft umgesetzt. »In Katar gibt es für die aktuell rund 900.000 Beschäftigten nur zweihundert Kontrolleure. Das sind viel zu wenige«, berichtet etwa Dietmar Schäfers, Vizepräsident der internationalen Bau- und Holzarbeiter-Gewerkschaft BHI.

UNGESTRAFTE AUSBEUTUNG

Auch Katja Müller-Fahlbusch von Amnesty International sieht keine Verbesserungen auf breiter Front. Zwar habe sich auf den WM-Baustellen nach der Kritik aus Europa

einiges zum Positiveren verändert. Das Problem seien aber die vielen anderen Baustellen, die nicht in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt wurden: »Echte Verbesserungen gab es für die etwa zwei Prozent der Arbeiter, die auf den WM-Baustellen eingesetzt waren. Für die restlichen sieht die Lage wesentlich schlechter aus, weil bei ihnen nicht so genau darauf geachtet wird.«

Verstöße gegen die Gesetze würden nicht ausreichend sanktioniert, Arbeiter im ganzen Land seien »skrupellosen Menschen ausgeliefert«. Arbeitgeber begingen Lohndiebstahl, die Arbeitsbedingungen sind unsicher und manchmal verhindern unüberwindbare Hindernisse den Wechsel eines Arbeitsplatzes. »Arbeitgeber dürfen ihre Arbeitskräfte ungestraft ausbeuten«, so Müller-Fahlbusch.

Diverse Gewerkschaften, Fangruppen und verschiedene Menschenrechtsorganisationen fordern von der FIFA ein Entschädigungsprogramm für Arbeitsmigranten. Als einflussreichste Institution im Fußball soll der Weltverband mindestens 440 Millionen Dollar bereitstellen, was der Summe der WM-Preisgelder entspricht. Dass die FIFA dieser Forderung nachkommt, ist unwahrscheinlich. Zwar hat sie ein Menschenrechtskonzept erarbeitet, dennoch verlegte sie ihre Klub-WM 2021 aus dem von Corona



Plakat mit Oliver Kahn, Vorstandsvorsitzender der FC Bayern München AG, und Herbert Hainer, Präsident des FC Bayern München. Bundesliga, 11ter Spieltag, München, 6. November 2021. IMAGO Eibner

gepeinigten Japan kurzfristig in die Vereinigten Arabischen Emirate, die in der Rangliste der Organisation Reporter ohne Grenzen bezüglich der Pressefreiheit sogar noch hinter Katar platziert sind.

WELTMEISTERSCHAFT ALS MOTOR EINER POSITIVEN ENTWICKLUNG?

Einige Fußballverbände scheinen angesichts der verheerenden Menschenrechtslage in Katar zumindest ins Nachdenken zu kommen. So veranstaltete der Deutsche Fußball-Bund (DFB) im März 2022 ein Treffen seiner Nationalspieler mit den Menschenrechtsorganisationen Amnesty International und Human Rights Watch, um die Fußballer über die menschenrechtliche Situation und die Arbeitsbedingungen im Land des WM-Gastgebers zu informieren.

Im Juni gab es ein Hearing der DFB-Kommission für gesellschaftliche Verantwortung mit NGOs, Gewerkschaften und Fanvereinigungen zur Lage in Katar und zu den Chancen und Risiken für die WM. »Das Verständnis des DFB lautet, dass die WM als Motor zu einer positiven Entwicklung in Katar beitragen kann«, hieß es in einer Erklärung.

Eine optimistische Einschätzung – und vermutlich zu viel der Zuversicht. »Es gibt nach wie vor starke konservative Kräfte, die einem Modernisierungsprozess kritisch gegenüberstehen«, so Katja Müller-Fahlbusch. »Es formiert sich Widerstand, der die gesellschaftlichen Veränderungen am liebsten rückgängig machen würde.«

Der Emir von Katar hat im Mai 2022 im Rahmen eines Besuchs beim deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz in Berlin schon klargestellt, er erwarte von homosexuellen Fußballfans, »dass unsere Kultur respektiert wird«. Zu dieser »Kultur« gehört das Verbot homosexueller Handlungen. Die diesbezüglichen Gesetze sehen als Strafe Auspeitschen und Inhaftierung vor.

ALEXANDER FEUERHERDT, geboren 1969, ist freier Publizist und veröffentlicht regelmäßig Texte zu den Schwerpunktthemen Israel/Naher Osten, Antisemitismus und Fußball, unter anderem in der *Jüdischen Allgemeinen*, *Jungle World*, *Konkret* und bei ntv. Zudem betreibt er den Blog *Lizas Welt*. Feuerherdt ist regelmäßiger Autor bei *Mena-Watch*. Gemeinsam mit Florian Markl verfasste er die Bücher *Vereinte Nationen gegen Israel*, 2018, und *Die Israelboykottbewegung. Alter Hass in neuem Gewand*, 2020, beide erschienen bei Hentrich & Hentrich.

Feuerherdt ist seit 37 Jahren Fußballschiedsrichter sowie Schiedsrichter-Ausbilder und unter anderem Mitbetreiber des bekannten Schiedsrichter-Podcasts *Collinas Erben*. Seit Februar 2021 ist er zudem als Schiedsrichter-Experte für den TV-Sender Sky tätig. Er hat dort seine eigene Regelkundesendung und wird im Fall von strittigen Schiedsrichter-Entscheidungen in der Halbzeitpause oder nach den Spielen zu deren Bewertung und Erläuterung hinzugeschaltet.

IN ALLER KÜRZE

- Katar verfügt über die weltweit drittgrößten Erdgasreserven und bewirtschaftet gemeinsam mit dem Iran das größte Gasfeld der Welt. Der winzige Golfstaat ist der größte Lieferant Europas von Flüssiggas (LNG). Achtzig Prozent der Staatseinnahmen stammen aus dem Öl- und Gassektor.
- Der katarische Staatsfonds Qatar Investment Authority (QIA) verwaltet Assets in Höhe von rund 450 Mrd. US-Dollar. In Europa sind das Vereinigte Königreich (46 Mrd. Euro) und Frankreich (25 Mrd. Euro) die größten Investitionsziele. Künftig soll der europäische Anteil am Gesamtportfolio zugunsten der USA reduziert werden.
- Katar besitzt unter anderem die Mediengruppe Lagardère, die Warenhauskette Printemps, das Kaufhaus Harrods, den Wolkenkratzer Shard, den Bürogebäudekomplex Canary Wharf und eine Reihe von Luxushotels. Der QIA ist maßgeblich beteiligt am Medienkonzern Vivendi, dem Energieversorger Veolia, dem Energiekonzern Total und dem Bauunternehmen Vinci in Frankreich; am Flughafen Heathrow, der Supermarktkette Sainsbury's, der Barclays Bank und der Londoner Börse in Großbritannien; an der Volkswagen AG, Porsche, Siemens, Hapag-Lloyd, der Deutschen Bank und dem Energieriesen RWE in Deutschland sowie am Rohstoffkonzern Glencore in der Schweiz.
- Katar finanziert die Muslimbruderschaft und mit ihr verbundene terroristische Gruppierungen wie die Hamas. Ihr gemeinsames Ziel ist die »Re-Islamisierung« der muslimischen Gemeinden in Europa und die Abkehr der arabischen Welt von Verwestlichung und Modernisierung. Dohas wichtigstes Instrument dabei ist die Wohltätigkeitsorganisation Qatar Charity.
- Die Unterstützung der Muslimbruderschaft und die Nähe zum Iran führen immer wieder zu Konflikten mit den anderen Mitgliedern des Golf-Kooperationsrats, die 2017 im Boykott Katars mündeten.
- Katars Einmischung in die inneren Angelegenheiten seiner Nachbarländer und sein Werben um europäische und amerikanische Regierungen dienen in erster Linie dazu, seine Rivalen in der Golfregion zu schwächen, und nicht nur, um die königliche Familie zu bereichern oder Investoren und Unterstützer anzuziehen.
- Der Nachrichtensender Al Jazeera ist eher als Lobbyorganisation für Doha zu betrachten denn als unabhängiger Fernsehsender. Darin unterscheidet er sich nicht von Russlands RT oder Chinas Xinhua News.
- Der im September 2022 verstorbene Yusuf al-Qaradawi, einer der Hauptideologen der Muslimbruderschaft, hatte lange Zeit eine eigene TV-Sendung bei Al Jazeera. Er war der einzige muslimische Gelehrte, der im Fernsehen Fatwas verkündete. Al-Qaradawi hatte den Holocaust als gerechte Strafe Allahs bezeichnet, die Todesstrafe für außerehelichen Geschlechtsverkehr und Homosexualität gefordert und Ratschläge gegeben, wie man Ehefrauen islamkonform züchtigt.
- Katar benutzt auch Menschenrechtsorganisationen, Lobbygruppen, Universitäten und Mediennetzwerke, um seine politische Agenda im Westen zu verfolgen und seine regionalen Rivalen zu diskreditieren.
- Katar unterhält enge Beziehungen zu Russland. 2008 gründete Katar gemeinsam mit Russland und dem Iran ein Gaskartell, das sechzig Prozent der weltweiten Erdgasreserven umfasst. Über elf Milliarden Dollar investierte Doha in den russischen Energiemarkt, unter anderem in das Mineralölunternehmen Rosneft, bei dem der ehemalige deutsche Bundeskanzler Gerhard Schröder jahrelang als Aufsichtsratsvorsitzender tätig war. Im Jahr 2021 trainierte Moskau Katars Sicherheitskräfte exklusiv für die Fußball-WM 2022.
- Katars Soft Power gründet sich auf wirtschaftliche Investitionen, Al Jazeera und Social-Media-Kampagnen sowie auf Investitionen in Lobbyismus, Bildungseinrichtungen und Sport.
- Lobbyismus: Während der Golfkrise ab 2017 investierte Doha weit über 20 Mio. Dollar in Lobbyarbeit in den USA. Zum Stichtag 3. Oktober 2022 hatte Doha in den Vereinigten Staaten 3.642.246 Mio. Dollar für staatliche und 9.336.233 Mio. für nichtstaatliche Lobbyarbeit ausgegeben. Dabei handelte es sich ausschließlich um formell registrierte Lobbyarbeit, in der viele Spenden und Beraterhonorare nicht enthalten sind.
- Bildung: Zwischen 2009 und 2017 spendete Katar 30,6 Mio. Dollar allein für US-Bildungseinrichtungen vom Kindergarten bis zum zwölften Schuljahr. Von 2011 bis 2017 investierte Katar über eine Milliarde Dollar in die Hochschulbildung durch die Finanzierung von Lehrstühlen für Nahoststudien und Ähnlichem. Allein der Thinktank Brookings Institution in Washington erhielt in einem Jahr fünf Millionen Dollar.
- Sport: Die Ausrichtung der Fußball-WM 2022 ist der vorläufige Höhepunkt im Sportwashing. In seinen Fußballklub Paris Saint-Germain (PSG) hat Katar bereits über eine Milliarde Euro investiert, und auch in die Klubs FC Bayern München, AS Roma und FC Barcelona fließen jedes Jahr Millionen. Auf den WM-Baustellen in Katar sind mindestens 15.000 Arbeiter ums Leben gekommen.

HISTORISCHE ECKPUNKTE

Frühgeschichte	Erste menschliche Ansiedlungen in der Steinzeit, ab dem 5. Jahrtausend v. Chr. für Jahrtausende kaum bewohnt.	1916	Nach dem Zerfall des Osmanischen Großreichs im Zuge des Ersten Weltkriegs wird Katar zum britischen Protektorat.
bis 7. Jhd. n. Chr.	Vereinzelte Ansiedlung von Beduinen.	1930	Mit der Erfindung der professionellen Perlenzucht verliert der Perlenfang seine ökonomische Bedeutung (und die Perlenhändler ihren Einfluss), es folgen ein massiver Wirtschaftseinbruch und die Verarmung großer Teile der Bevölkerung.
628 bis 750	Nach und nach siedeln sich arabische Stämme an, die den Islam etablieren und das Christentum verdrängen. Unter den Umayyaden wird die Gegend zum Zentrum der arabischen Kamel- und Pferdezucht.	1939	Entdeckung der ersten Erdölvorkommen.
750 bis 13. Jhd.	Teil des Großreichs der Abbasiden.	1971	Erklärung der Unabhängigkeit und Beitritt zur Arabischen Liga und den Vereinten Nationen. Die Scheichs von Katar nehmen den Titel eines Emirs an.
1497	Vasco da Gama entdeckt die Meeresroute nach Indien über das Kap der Guten Hoffnung, wodurch der Persische Golf seine geopolitische Bedeutung für die internationale Handelsschifffahrt gewinnt. Damit beginnt ein erbitterter Konkurrenzkampf zwischen den führenden europäischen Seemächten (England, Frankreich, Niederlande, Portugal) um die besten Küstenabschnitte für die Errichtung von Handelsstationen und die Beherrschung der maritimen Handelswege, der bis ins 17. Jhd. andauert.	1981	Gründung des Golf-Kooperationsrats mit dem Oman, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Bahrain, Saudi-Arabien und Kuwait.
1638	Besetzung der Halbinsel durch die Osmanen.	1995	Hamad bin Khalifa Al Thani stürzt seinen Vater, Emir Khalifa, in einem unblutigen Putsch und wird neuer Emir von Katar. Er strebt nach der Unabhängigkeit vom Golf-Kooperationsrat.
1670	Vertreibung der Osmanen durch den Clan der Bani Khalid.	1996	Gründung des Nachrichtensenders Al Jazeera.
ab 1760	Nomadisierende Beduinenstämme ziehen von ihren angestammten Weidegebieten im Inneren der Arabischen Halbinsel in das Gebiet des heutigen Katar. Zu ihnen gehört auch die Sippe Al Thani, die das Dorf al-Bid, das spätere Doha, gründet. Die Al Khalifa dringen aus dem kuwaitischen Raum ein. Allmählich gewinnt Scheich Muhammad Al Thani die Macht über die Wüstenhalbinsel und wird zum Begründer der heutigen Dynastie. Die folgenden hundert Jahre sind von Machtkämpfen der beiden Stämme geprägt.	2011	Arabischer Frühling. Al Jazeera wird zum Motor der Aufstände und zur bedeutendsten medialen Plattform der Muslimbruderschaft. Die Spannungen mit den anderen Golfstaaten steigen.
1766	Katar wird zum Scheichtum Katar.	2013	Hamad bin Khalifa übergibt die Macht an seinen Sohn Tamim bin Hamad Al Thani, der neuer Emir von Katar wird.
1783	Dem Stamm der Al Khalifa gelingt die Eroberung von Bahrain, ein Großteil des Stammes lässt sich auf der Insel nieder.	2014	Der Konflikt zwischen den Golfstaaten wird bei einem Treffen der Außenminister in Riad beigelegt.
1822	Thani ibn Muhammad wird Herrscher von Katar.	2017 bis 2021	Golfkrise. Das Arabische Quartett, bestehend aus Saudi-Arabien, Ägypten, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Bahrain boykottiert Katar aufgrund dessen anhaltender Unterstützung der Muslimbruderschaft und des Irans, der Huthi-Rebellen im Jemen und des IS in Syrien. Sämtliche diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen werden abgebrochen, der Reiseverkehr wird eingestellt, der Luftraum für katarische Flugzeuge einschließlich der Flotte von Qatar Airways gesperrt, katarische Schiffe dürfen nicht mehr in allen Häfen anlegen, die Ausstrahlung des TV-Senders Al Jazeera wird verboten. Hinzu kommen Einreiseverbote für Katarer und die Ausweisung aller katarischen Staatsbürger.
1867	Die Stämme der Al Thani und der Al Khalifa kämpfen erneut um die Vormachtstellung im Land. Großbritannien als eine der führenden Kolonialmächte interveniert und erzwingt den Frieden.	2021	In der saudischen Oase al-Ula wird der jahrelange Konflikt formell beigelegt.
1868	Katar wird als eigener Staat anerkannt. Ein Schutzvertrag zwischen Katar und Großbritannien sichert den britischen Einfluss auf Katar.		
1871 bis 1913	Osmanische Besatzung.		

DOSSIERS

Nr. 1: GESCHICHTE

Thomas M. Eppinger, Matthias Küntzel

WENN IHR WOLLT, IST ES KEIN MÄRCHEN

Eckpunkte israelischer Geschichte

Nr. 2: VÖLKERRECHT

Florian Markl

BESETZT – UMSTRITTEN – ANNEKTIERT?

Jüdische Präsenz im Westjordanland

Nr. 3: PALÄSTINENSISCHE SCHULBÜCHER

Florian Markl

ERZIEHUNG ZUM HASS

Eine Analyse palästinensischer Schulbücher

Nr. 4: KATAR

Thomas M. Eppinger, Alexander Feuerherdt, Irina Tsukerman

VOM PERLENFISCHERDORF ZUM GLOBAL PLAYER

Wie Katar zum internationalen Machtfaktor wurde

BÜCHER

Avi Jorisch

DU SOLLST ERFINDEN

Wie israelischer Einfallsreichtum hilft,
die Welt besser zu machen

Erwin Javor, Stefan Kaltenbrunner (Hg.):

ISRAEL. WAS GEHT MICH DAS AN?

Mit Beiträgen von Harry Bergmann, Wolf Biermann,
Jaron Engelmayer, Mirna Funk, Peter Huemer, Charles
Lewinsky, Ahmad Mansour, Doron Rabinovici,
Julya Rabinowich, Esther Schapira, Robert Schindel,
Ben Segenreich, Joshua Sobol, Danielle Spera,
Christian Ultsch